



Geschäftsbericht 2013

NATIXIS Pfandbriefbank AG

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main
Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

1. Allgemeine Ausführungen

I. Rechtliche Rahmenbedingungen

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG („NPB“) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der französischen NATIXIS S.A., Paris, mit der die NPB einen Beherrschungsvertrag und einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen hat. Die Strategie der NPB ist in die Strategie des NATIXIS-Konzerns eingebettet. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der NPB liegt auf der Begebung von gewerblichen Immobiliendarlehen mit grundpfandrechtlicher Besicherung sowie in deren Refinanzierung über die Ausgabe von Hypothekenpfandbriefen.

Eine der maßgeblichen Rechtsgrundlagen für die Tätigkeit der Bank ist das Pfandbriefgesetz (PfandBG). Wenngleich ihr im Prinzip die Geschäftsmöglichkeiten einer Universalbank eröffnet sind, betreibt die Bank überwiegend nur solche Geschäfte, die nach dem Pfandbriefgesetz in die Pfandbriefdeckung eingestellt werden können. Ausnahmen bilden vor allem die Refinanzierung der nicht-deckungsfähigen Teile des Immobilienkreditgeschäfts sowie flankierende Dienstleistungen.

Das Neugeschäft der NPB im Immobilienkreditbereich wird im Wesentlichen aus den Ländern Frankreich und Deutschland generiert.

Die Refinanzierung der NPB erfolgt durch die Emission von Pfandbriefen. Zudem werden wesentliche Teile der Immobilienkredite durch fristenkongruente ungedeckte Refinanzierungsmittel der NATIXIS S.A., Paris dargestellt.

Die NPB hat, als beherrschtes Unternehmen, mit der NATIXIS S.A., Paris als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen; dieser berücksichtigt die insoweit bestehenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Ferner hat die NPB als beherrschtes Unternehmen einen Gewinnabführungsvertrag mit der NATIXIS S.A., Paris, handelnd unter der Firma ihrer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main – NATIXIS Zweigniederlassung

Deutschland –, als herrschendem Unternehmen abgeschlossen. Insoweit bleibt das Eigenkapital der Bank, unabhängig vom erzielten Jahresergebnis, zunächst gleichbleibend bei EUR 55 Mio., solange keine Kapitalerhöhungen bzw. –herabsetzungen erfolgen oder aber die gesetzliche Rücklage zu bedienen ist (§ 300 AktG). Es erfolgt keine Gewinnthesaurierung.

Das Geschäftsmodell der NPB wurde durch die Inkraftsetzung der CRR zum 1. Januar 2014 in seiner Grundaufstellung nicht beeinflusst. Es ist grundsätzlich durch folgenden Mechanismus gekennzeichnet:

Die NATIXIS S.A., Paris sichert im Grundsatz jedes Immobiliendarlehen der NPB zu 100% durch eine laufzeitkongruente Garantie ab. Die Garantie steht der NPB spätestens zum Zeitpunkt der jeweiligen Kreditzusage zur Verfügung. Die Garantien entsprechend den Anforderungen insbesondere der §§ 154, 162 und 164 SolvV. Die NPB ist in der Lage insbesondere die Anforderungen der §§ 172 und 177 Abs. 1 SolvV zu erfüllen.

Darüber hinaus werden die Rückzahlungsansprüche der NATIXIS S.A., Paris aus ihren Einlagen der NPB zur Besicherung ihrer Garantieansprüche gegen die NATIXIS S.A., Paris verpfändet. Unter Einhaltung insbesondere der §§ 172 und 173 SolvV verfügt die NPB somit über allgemein berücksichtigungsfähige finanzielle Sicherheiten im Sinne von § 154 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 155 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SolvV. Diese Sicherheiten entsprechen betragsmäßig den Einlagen der NATIXIS S.A., Paris, abzüglich der jeweiligen durch Pfandbriefe refinanzierten Teilbeträge der Immobiliendarlehen. Im Rahmen ihrer Großkreditrechnung hat die NPB von § 14 GroMiKV Gebrauch gemacht. Darüber hinaus findet § 13 GroMiKV Anwendung. Die NPB stuft sich als Nichthandelsbuchinstitut ein. Zur Überwachung der Einhaltung der Grenzen des § 2 Abs. 11 KWG hat die Bank eine entsprechende Richtlinie erlassen.

II. Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB

Für die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, sowie die Angaben zur Beteiligung am Kapital verweisen wir auf die Darstellungen im Anhang. Es bestehen keinerlei Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffend. Auch bestehen keinerlei Beteiligungen von Arbeitnehmern der NPB am Kapital der Bank.

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand der Bank aus mindestens zwei Mitgliedern. Diese werden vom Aufsichtsrat bestellt. Regelungen zur Ernennung bzw. Absetzung des Vorstandes finden sich in § 11 der Satzung.

Eine Änderung der Satzung kann durch Beschluss der Hauptversammlung erfolgen. Mit Eintrag ins Handelsregister wird die Änderung der Satzung wirksam.

Der Vorstand der NPB ist nicht befugt, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen wurden, existieren nicht.

III. Angaben gem. § 289 Abs. 5 HGB

Als Kapitalgesellschaft i.S.d. § 264 (d) HGB hat die Bank die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess im Lagebericht zu beschreiben.

Basierend auf den Zielen der Bank wurde die Aufbau- und Ablauforganisation so gestaltet, dass, unter Beachtung der Grundsätze der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), für sämtliche Bereiche der Bank Richtlinien und Prozessvorgaben implementiert wurden. Dies trifft auch auf den Rechnungslegungsprozess zu.

Im Rahmen der organisatorischen Umsetzung der Richtlinien und Prozessvorgaben wurden für den Rechnungslegungsprozess final die zu bearbeitenden Aufgaben und daraus abgeleitet der Bedarf und die Qualifikation der jeweiligen Mitarbeiter festgelegt.

Dies betrifft zum einen den Bereich Finance, welcher federführend für die Erstellung und Durchführung der Rechnungslegung zuständig ist und hierfür auch verantwortlich zeichnet. Darüber hinaus werden hiermit auch Tätigkeiten in anderen Abteilungen erfasst, die dem Bereich Finance zuarbeiten, bzw. im Rahmen ihrer Tätigkeit gleichfalls abschlussrelevante Informationen bereitstellen.

Tätigkeiten der Bereiche Controlling und Steuern sind als Teilbereiche dem Bereich Finance zugeordnet. Die Zusammenfassung aller Rechnungslegungsbereiche i.w.S. erlaubt eine effiziente und ganzheitliche Betrachtung aller Themen des Rechnungslegungsprozesses.

Neben den beschriebenen Tätigkeiten im Tagesgeschäft obliegt es dem Bereich Finance, in

Zusammenarbeit mit dem Bereich Business Management, die regelmäßige Überwachung und ggf. Anpassung der Rechnungslegung i.w.S an gesetzliche sowie regulatorische Änderungen zu gewährleisten und umzusetzen.

Neben systemimmanenten Kontrollen, (insbesondere Zugriffs- und Freigaberechte), der zur Anwendung kommenden Systeme, wie z.B. MATISSE (Hauptbuch), Loan IQ (System zur Be- und Verarbeitung von Krediten) und SUMMIT (System zur Be- und Verarbeitung von Kapitalmarktgeschäften) gilt in der Bank als Grundsatz zur Sicherstellung eines adäquaten Qualitätsniveaus im Rechnungslegungsprozess grundsätzlich das 4-Augen-Prinzip als integraler Bestandteil aller Prozesse im Rahmen der Rechnungslegung. Während die systemseitigen Kontrollroutinen der o.a. Systeme insbesondere Fehler in der Eingabe und Verarbeitung rechnungslegungsrelevanter Daten verhindern, finden im Bereich Finance umfangreiche Abstimmungstätigkeiten zwischen den bestandsführenden System und dem Hauptbuch der Bank statt. Grundsätzlich greift der Qualitätssicherungsmechanismus des Bereiches Finance damit auch auf jene Abteilungen und Bereiche über, die dem Bereich Finance vorgelagert Leistungen erbringen, welche für die laufende Tätigkeit des Bereichs Finance von Relevanz sind.

Neben den abteilungsinternen Kontrollmechanismen umfasst das interne Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess auch die Abteilung Compliance sowie die Innenrevision, die jeweils dem Vorstand direkt unterstellt sind.

Während die Abteilung Compliance im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die Prozesse und Abläufe im Bereich Finance laufend überprüft führt die interne Revision eine auch den Bereich Finance umfassende allgemeine Prüfung der Wirksamkeit des Risikomanagements i.w.S. durch. Beide Maßnahmen sind dazu geeignet, dem Vorstand in seiner Verantwortung für den adäquaten organisatorischen Aufbau der Bank dahingehend zu unterstützen, als sie potentielle Schwächen bzw. Mängel im Prozessablauf aufdecken und Mittel und Wege zur Behebung bzw. Vermeidung derartiger Risiken aufzeigen.

Soweit Entscheidungen grundsätzlicher Art zu treffen sind, welche auch vor dem Hintergrund der Einbindung der NPB in die NATIXIS Gruppe betrachtet werden müssen, steht dem Vorstand als Beratungsgremium der Aufsichtsrat zur Seite.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft nimmt an Fahrt auf

Nachdem die globale konjunkturelle Dynamik im Jahr 2012 sehr verhalten war, hat sich das Wachstumstempo der Weltwirtschaft im Verlauf des letzten Jahres deutlich beschleunigt. Zu diesem Aufschwung trugen vor allem die Industrieländer bei. Aufgrund einer Belebung der privaten Konsumausgaben und gestiegenen Wohnungsbauinvestitionen ist die US-Wirtschaft kräftig gewachsen. Die wirtschaftliche Erholung verfestigte sich im Vereinten Königreich und im Euroraum stabilisierte sich die wirtschaftliche Lage, nachdem sich der Euroraum im zweiten Quartal aus einer tiefen Rezession lösen konnte. Die japanische Wirtschaftsleistung hat im Jahr 2013 weiter zugelegt und ist gestützt durch die sehr expansive Geld- und Fiskalpolitik fast so stark gestiegen wie in den Vereinigten Staaten.

Mit einer Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal 2013 ist die fast zweijährige Rezession im Euroraum zu Ende gegangen. Vor allem Deutschland und Frankreich trugen dabei positiv zum Wachstum bei. Die wirtschaftliche Dynamik im Euroraum konnte sich seitdem auf niedrigem Niveau länderübergreifend stabilisieren. Maßgeblich für die konjunkturelle Stabilisierung im Euroraum waren die privaten Konsumausgaben und die Bruttoanlageinvestitionen, die im Verlauf des Jahres 2013 leicht an Fahrt aufnahmen. Die monetären Rahmenbedingungen im Euroraum haben sich in 2013 weitestgehend verbessert. Zum einen ist dies auf die Ankündigungen der EZB, unter Umständen Staatsanleihen bestimmter Mitgliedsländer in unbegrenzter Höhe aufzukaufen, im Spätsommer 2012 zurückzuführen. Diese Maßnahme hat die Unsicherheit über den Fortbestand des Euro-Raums reduziert und die Renditen für Staatsanleihen der Programmländer sowie Spanien und Italien deutlich herabgesetzt. Zum anderen ist die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) expansiv ausgerichtet. Im Rahmen ihrer neuen Kommunikation („forward guidance“) hat sie angekündigt, dass sie über einen längeren Zeitraum keine Leitzinserhöhung erwartet. Im November 2013 hat die EZB ihren Leitzins auf ein Rekordtief von 0,25% gesenkt.

Die deutsche Konjunktur verzeichnete im Jahr 2013 wenig Dynamik. Gleichwohl hat sich die deutsche Volkswirtschaft im Vergleich mit ihren europäischen Nachbarländern als sehr robust gezeigt. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist in den vergangenen zwölf Monaten um 0,4% gestiegen. Die stabile Lage gründete sich vor allem auf den Binnenmarkt. Aufgrund der Robustheit des Arbeitsmarktes und den damit verbundenen höheren Lohnabschlüssen sowie dem spürbar nachlassenden Preisdruck konnte sich der private Konsum zum festen Halt der deutschen Wirtschaft entwickeln. Weiterhin legten die Bruttoanlageinvestitionen im Verlauf

des letzten Jahres merklich zu. Dies ist sowohl durch die reduzierte Unsicherheit zu erklären als auch durch die Exportbelebung im Zuge einer sich belebenden Weltwirtschaft. Der deutsche Außenhandel, sonst traditioneller Treiber der deutschen Konjunktur, büßte aufgrund der gestiegenen Importe aufgrund der robusten Binnenwirtschaft an Dynamik ein.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Frankreich war im Berichtsjahr schwach, allerdings konnte das Wirtschaftswachstum im Vergleich zum Jahr 2012 leicht zulegen. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg um 0,2% in 2013. Ähnlich wie in Deutschland verhinderte eine Zunahme der privaten Konsumausgaben ein Abdriften in eine Rezession im Verlauf des letzten Jahres, wobei die hohe Arbeitslosigkeit die Dynamik der Konsumnachfrage insgesamt bremste. Die Investitionstätigkeit war im Jahr 2013 weiterhin rückläufig. Zudem wirkte die Finanzpolitik dämpfend auf die konjunkturelle Erholung der französischen Volkswirtschaft. Trotz massiver Einsparmaßnahmen blieb das gesamtstaatliche Defizit jedoch deutlich über dem Defizitziel des Stabilitäts- und Wachstumspakt von 3%. Um den negativen Effekt einer weiteren restriktiven Fiskalpolitik auf die Konjunktur zu reduzieren, gewährte die Europäische Kommission der französischen Regierung zwei zusätzliche Jahre für die Erreichung der 3%-Marke.

3. Geschäftsverlauf

Nachdem die Bank im Dezember 2012 die Seitens der BaFin für die Aufnahme des Geschäftsbetriebes gemachten Auflagen erfüllt hatte, wurden die ersten Darlehen aus dem Bestand der Muttergesellschaft im Januar 2013 übertragen.

Entsprechend den Plänen der Bank stellt der derart geschaffene Kreditbestand die „kritische Masse“ dar, um, unabhängig von der Neugeschäftsakquisition, den Geschäftsbetrieb vollumfänglich aufnehmen zu können. Der Prozess der Kreditübertragung wurde während des gesamten Jahres 2013 kontinuierlich weiter vorangetrieben, so dass im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt acht Darlehen im Gesamtvolumen von EUR 388 Mio. übertragen wurden, welche die Pfandbriefbank aufgrund des fehlenden wirtschaftlichen Eigentums allerdings nicht in ihrer Bilanz ausweist.

Hiervon stammen sechs Darlehen im Gesamtvolumen von EUR 216 Mio. aus dem Bestand der NATIXIS, Zweigniederlassung Deutschland. Zwei Darlehen im Nominalwert von EUR 172 Mio. wurden von der NATIXIS S.A., Paris übertragen. Ein Darlehen in Höhe von EUR 54 Mio., welches ursprünglich von der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland

übernommen worden war, wurde im Verlauf des Geschäftsjahres durch den Kunden vollumfänglich zurückgeführt.

Ausgehend vom ursprünglich geplanten Übertragungsvolumen hat die Bank diesen Prozess im Jahr 2013 nahezu abgeschlossen. Das Volumen der abgetretenen Darlehen betragen zum 31. Dezember 2014 EUR 387 Mio.

Darüber hinaus konnte die Bank im Laufe des Geschäftsjahres EUR 203 Mio. Neugeschäft akquirieren, welches in Höhe von EUR 149 Mio. als Kundenforderungen ausgewiesen wurde. Ein Engagement über EUR 54 Mio., welches von der Bank im Sommer 2013 akquiriert wurde, wurde zunächst von der NATIXIS, Zweigniederlassung Deutschland valuiert und später auf die Bank übertragen. Es ist daher nicht bei der der NATIXIS Pfandbriefbank AG aktiviert.

Basierend auf der Summe der abgetretenen und bilanzierten Kredite in Höhe von EUR 536 Mio. zum Geschäftsjahresende betrug der Anteil der neu akquirierten Kredite somit 38%. Dieser Wert liegt unter den Planzahlen, welche die Bank ursprünglich für 2013 avisiert hatte; die Abweichung spiegelt insbesondere die im vergangenen Jahr deutlich verhaltene Neugeschäftsentwicklung in Frankreich wider.

Parallel zur Neugeschäftsentwicklung, welche unter den Erwartungen der Bank lag, entwickelte sich das Geschäftsjahresergebnis. Das geplante aber fehlende Neugeschäftsvolumen führte letztendlich zu einem negativen Geschäftsergebnis in Höhe von EUR 1,9 Mio. für das abgelaufene Geschäftsjahr.

4. Finanz- und Vermögenslage

Mit Beginn der Geschäftstätigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG im Januar 2013 erfolgte die Übertragung pfandbrieffähiger Kredite aus dem Kreditbestand der Muttergesellschaft. In diesen Fällen führt der vorgenannte Absicherungsmechanismus dazu, dass das wirtschaftliche Eigentum bei der Muttergesellschaft verbleibt, während die NATIXIS Pfandbriefbank AG vollumfänglich juristischer Eigentümer der übertragenen Forderungen wird. Unter Beachtung der Generalnorm des § 246 HGB sind die Forderungen somit nicht in der Bilanz der NATIXIS Pfandbriefbank AG auszuweisen. Aufgrund der von der NATIXIS S.A., Paris bereitgestellten Refinanzierung und der von der NATIXIS S.A., Paris erhaltenen Garantie, erfolgt ein Bilanzausweis von Forderungen an die NATIXIS S.A. unter der Kategorie „Forderungen an Kreditinstitute“. Sofern die Kredite von der Gesellschaft selbst

vergeben werden, liegt neben dem rechtlichen Eigentum auch das wirtschaftliche Eigentum bei der NATIXIS Pfandbriefbank AG, weshalb diese Forderungen unter den „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen werden.

Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute resultiert daher ausschließlich aus der Übertragung pfandbrieffähiger Kredite aus dem Kreditbestand der Muttergesellschaft und deren anteiligen Zinsforderungen.

Durch eine kontinuierliche Übertragung bereits bestehender Kreditengagements, sowie der erfolgreichen Akquisitionstätigkeit stieg die Bilanzsumme auf EUR 599 Mio. Dabei ist die Bilanz der Bank maßgeblich durch die vergebenen Kredite, deren Refinanzierung, sowie die Anlage des Eigenkapitals geprägt. Hinsichtlich der Konsequenzen des dargestellten Anstiegs der Bilanzsumme auf die Liquiditätslage der Bank verweisen wir auf unsere Ausführungen im Chancen- und Risikobericht.

Zum Stichtag umfasste der Bestand an ausgezahlten Darlehen elf Engagements, von denen die NPB vier Engagements in ihrer Bilanz als Forderungen gegenüber Kunden ausweist; diese elf Engagements wurden zum einen durch die Emission von Pfandbriefen, neun Serien

Inhaberpfandbriefe (EUR 228,4 Mio.) und vier Namenspfandbriefe (EUR 14,2 Mio.) in Höhe von insgesamt EUR 242,6 Mio. sowie durch fristenkongruente ungedeckte Refinanzierungsmittel der NATIXIS S.A., Paris (EUR 296,4 Mio.) refinanziert.

Die NPB konnte Hypothekendarlehen bei folgenden Käufern platzieren:

- Versicherungen
- Banken

Mit dem Beginn der Geschäftsaktivitäten war die Bank zunehmend in der Lage, ihren „konsumtiven“ Liquiditätsbedarf aus den kontinuierlichen Zuflüssen der Kreditengagements selbst zu decken. Die Inanspruchnahme von Liquidität durch die Muttergesellschaft für Zwecke des allgemeinen Geschäftsbetriebes konnte zunehmend zurückgeführt werden.

Dem gegenüber steht der planmäßige Aufbau der Refinanzierung der vergebenen Kredite über die NATIXIS S.A., Paris. Kreditteile, welche nicht deckungsstockfähig sind, werden, dem Geschäftsplan der Bank folgend, ausschließlich über die Muttergesellschaft refinanziert. Das Volumen der von der NATIXIS S.A., Paris in Anspruch genommenen Refinanzierungsmittel ist daher im Jahresverlauf entsprechend angestiegen.

Vor dem Hintergrund der geplanten Geschäftsentwicklung sieht die Bank, basierend auf der

dargelegten und im weiteren Verlauf explizit dargelegten Steuerung der Liquiditätsrisiken sowie der Möglichkeiten und Refinanzierungsquellen, welche der Bank offenstehen, keine Anzeichen für eine Verschlechterung der gegebenen Liquiditätslage. Die laufenden Cash-Zuflüsse, gespeist aus dem wachsenden Kreditbestand sollten binnen Jahresfrist dazu führen, dass die Bank ihre auszahlungswirksamen Kosten vollumfänglich aus dieser Quelle abdecken kann. Die gewählte duale Refinanzierungsstruktur der Kredite (NATIXIS S.A. einerseits und die Emission von Pfandbriefen andererseits) ermöglicht es der Bank, den nicht pfandbrieffähigen Teil der Engagements relativ unabhängig von der Entwicklung an den Geldmärkten konzernintern abzudecken. Insoweit wird nach Einschätzung der Bank die Liquiditätslage positiv durch die Konzerneinbindung geprägt.

Die im Rahmen der Kapitalflussrechnung ermittelten Zahlungsströme spiegeln den Geschäftsverlauf der Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr wider. Während der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit positiv ist und die vorhandenen Finanzmittel am Ende der Periode vollständig speist, zeigt der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit einen Zahlungsmittelabfluss, welcher der unverändert nötigen Investition in die Infrastruktur der Bank geschuldet ist.

Das Kreditportfolio setzt sich ausschließlich aus EUR-denominierten Krediten zusammen.

Von den unter der Position „Forderungen an Kunden“ bilanzierten und den an die NPB abgetretenen aber nicht in ihrer Bilanz angesetzten Kreditengagements befinden sich 85% aller Engagements im Bereich BBB+ bis BBB-. Unterteilt man das Kreditportfolio, und hier insbesondere die im Deckungsstock befindlichen Kredite nach der überwiegenden Nutzungsart, so ergibt sich folgendes Bild: 56% der Kredite stellen Finanzierungen von Bürogebäuden dar, 43% Handelsgebäude und 1% sonstige gewerblich genutzte Gebäude. Die durchschnittliche Kredithöhe liegt bei ca. EUR 53 Mio.; sie entspricht damit weitgehend den im ursprünglichen Geschäftsplan getroffenen Annahmen.

Die Anlage des Eigenkapitals erfolgte in variabel verzinslichen Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher, sowie öffentlich-rechtlicher Emittenten. Sämtliche Anleihen liegen im Ratingbereich AAA. (Fitch).

Das bilanzielle Eigenkapital der Pfandbriefbank AG ist aufgrund des mit der Muttergesellschaft bestehenden Ergebnisabführungsvertrages im Zeitablauf konstant; es besteht unverändert aus EUR 55 Mio. gezeichnetem Kapital. Das haftende Eigenkapital der Bank betrug zum 31.12.2013 EUR 54,3 Mio. Es setzt sich aus dem gezeichnetem Kapital (EUR 55 Mio.) und den in Abzug gebrachten Immateriellen Anlagewerten (EUR 0,7 Mio.)

zusammen. Mit Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 wird das haftende Eigenkapital der Bank EUR 54,5 Mio. betragen. Es setzt sich dann aus dem gezeichnetem Kapital (EUR 55 Mio.) und den in Abzug zu bringenden Immateriellen Anlagewerten (EUR 0,5 Mio.) zusammen.

5. Ertragslage

Im Januar des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgte der Beginn der Marktaktivitäten durch die NPB. Durch eine kontinuierliche Steigerung des Kreditgeschäftes konnte die NPB einen Zinsüberschuss von EUR 6,4 Mio. erzielen. Insbesondere bedingt durch die Anwendung der Garantie (wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im Anhang) ist das Provisionsergebnis der Bank negativ. Provisionserträgen, resultierend aus dem Neugeschäft, in Höhe von EUR 1,7 Mio. stehen Provisionsaufwendungen im Umfang von EUR 4,3 Mio. gegenüber.

Der Saldo des „sonstige betrieblichen Ergebnisses“ beträgt EUR 5,0 Mio. Es ist insbesondere durch das Erbringen von Dienstleistungen der NPB für die Muttergesellschaft NATIXIS S.A, Paris und deren Zweigniederlassung Deutschland, geprägt. Die dabei erbrachten Leistungen wurden mittels eines auf den jeweiligen Sachverhalt abgestimmten Geschäftsbesorgungsvertrages definiert und entsprechend erbracht. Den erbrachten Leistungen stehen Leistungen entgegen, welche die Muttergesellschaft für die NATIXIS Pfandbriefbank AG erbracht hat. Auch in diesem Fall wurden die dabei erbrachten Leistungen mittels eines auf den jeweiligen Sachverhalt abgestimmten Geschäftsbesorgungsvertrages definiert und entsprechend erbracht.

Die Personalaufwendungen des Geschäftsjahres 2013 spiegeln den Sachverhalt wider, dass die Mitarbeiter der Bank nun erstmals für ein volles Geschäftsjahr „an Bord“ waren. Dementsprechend liegen die Personalaufwendungen entsprechend deutlich über den Werten des Vorjahres. Andere Verwaltungsaufwendungen schlagen mit EUR 4,6 Mio. zu Buche. Sie sind maßgeblich durch die Inanspruchnahme externer Dienstleister beim Auf- und Ausbau der Organisationsstrukturen der NPB gekennzeichnet.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist zum Ende des Geschäftsjahres einen Verlust von EUR 1,9 Mio. aus. Dieser wird der Bank im Rahmen des mit der Muttergesellschaft bestehenden Ergebnisabführungsvertrages vollumfänglich erstattet.

6. Angaben zu den Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten.

Zur Steuerung unserer Marktpreisrisiken (vgl. 7. II.) setzen wir unter anderem Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB ein. Zum 31. Dezember 2013 bestanden folgende Termingeschäfte im Sinne des § 285 Nr. 23 HGB:

Zinsbezogene Termingeschäfte

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG setzt im Rahmen der Gesamtbanksteuerung derivative Finanzinstrumente des Bankbuchs (Nicht-Handelsbestand) ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken i.w.S. in Form von Micro-Hedges ein. Grundgeschäfte im Rahmen von Bewertungseinheiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbriefte Verbindlichkeiten und Forderungen an Kreditinstitute. Als Sicherungsinstrumente dienen derivative Finanzinstrumente (zinsbezogene Termingeschäfte). Dabei ist die Sicherungsbeziehung jeweils nachvollziehbar dokumentiert. Für sämtliche Micro-Hedges wendet die Bank die sog. Einfrierungsmethode an.

Dabei sind folgende Fallkonstellationen denkbar:

- Transformation von Emissionen mit fixem Zinssatz in eine Verbindlichkeit auf Basis des 3-Monats-EURIBOR.
- Transformation von Krediten mit festem Zinssatz in ein Aktivum auf Basis des 3-Monats-EURIBOR
- Transformation von Emissionen mit variablem Zinssatz (6-Monats-EURIBOR) in eine Verbindlichkeit auf Basis des 3-Monats-EURIBOR.

Für alle Fälle, in denen eine fest verzinsliche Bilanzposition in eine synthetisch erzeugte variable Bilanzposition transformiert wird, überprüft die Bank die Effektivität der Absicherung im Rahmen einer fest vorgegebenen Prozedur durch eine vom Treasury unabhängige Stelle. Als effektiv betrachtet die Bank eine Absicherung, deren Effektivität im Bereich zwischen 85% und 120% liegt. Zur Ermittlung der Effektivität bedient sich die Bank der Dollar-Offset-Methode. Die Buchwerte der in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Buchwert in Mio. EUR	2013	2012
Aktiva		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Forderungen an Kunden	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	48,5	0

Passiva		
Verbriefte Verbindlichkeiten	68,0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4,0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10,2	0

Diesen Buchwerten stehen zinsbezogenen derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013 in identische Höhe gegenüber.

Wir verweisen hierzu auch auf unsere Ausführungen unter Punkt 7.II.

7. Chancen – und Risikobericht

Ausgehend vom Geschäftsmodell der Bank wurden im Rahmen eines mehrstufigen Strategieprozesses die Chancen und auch Risiken der einzelnen Geschäftsfelder und Ziele des Instituts formuliert. Dabei beschreibt die Geschäftsstrategie die wesentlichen Geschäftsaktivitäten, strategischen Geschäftsfelder und Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Im Rahmen dessen geht die Bank davon aus, dass die positiven Momente der Geschäftsentwicklung in den einzelnen Teilmärkten, gleichzusetzen mit den Chancen, welche die Bank auf diesen Märkten sieht, im Lichte des betriebenen Geschäftsmodells unverändert gegeben sind. Insbesondere die Entwicklung des Frankreichgeschäftes und die dabei bestehenden Möglichkeiten über die Einbindung in die NATIXIS Gruppe schätzt die Bank als äußerst positiv ein. Ausgehend davon erwartet NPB auch, im Rahmen der Reziprozität in den Geschäftsbeziehungen mit anderen Pfandbriefbanken, eine weitere Marktdurchdringung des deutschen Marktes. Insgesamt schlägt sich dies in der positiven Einschätzung der Geschäftsentwicklung nieder, welche die Bank für das kommende Geschäftsjahr ihren Planungen zu Grunde gelegt hat. Wir verweisen hier auf unsere Ausführungen unter Punkt 10.

In der dokumentierten Risikostrategie wird verbindlich festgelegt, welche Grundsätze im Umgang mit Risiken und damit zur Erreichung der Gesamtbank-Ziele bestehen, welche wesentlichen Risiken dabei auftreten können und mit welchen Maßnahmen die Ziele der Risikosteuerung, unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, erreicht werden sollen.

Das Risikohandbuch, die Richtlinien und Arbeitsanweisungen der NPB stellen demgegenüber die operative Ausgestaltung des Risikomanagements dar. Hier wird abgestellt auf den Risikomanagementprozess, das Berichtswesen, detaillierte

Risikodefinitionen, das detaillierte Risikotragfähigkeits- und Limitsystem sowie die eingesetzten Instrumente, Modelle und Verfahren (einschließlich der Risikoinventur).

Vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr 2013 etablierten Systeme und Prozeduren zur Risikomessung und -überwachung betrachtet die Bank die bestehenden Strukturen als Grundlage dafür, die ihrer Meinung nach unverändert bestehenden Geschäftsoportunitäten im kommenden Jahr nachhaltig zu nutzen. Risiken, welche sich aus der geplanten Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in europäische Länder ergeben, die außerhalb ihrer angestammten Kernmärkte liegen sind damit genauso mess- und steuerbar, wie die Risiken, die aus dem geplanten Neugeschäftsvolumen in den Kernmärkten Deutschland und Frankreich erwachsen.

I. Ziel und Aufbau der Risikostrategie

Die vorliegende, übergreifende Risikostrategie der NATIXIS Pfandbriefbank AG ist vom Gesamtvorstand erlassen worden und konkretisiert bzw. ergänzt die Geschäftsstrategie um die mit den Zielen korrespondierenden Aussagen zur strategischen Risikoausrichtung.

Nachfolgend sind die wesentlichen Ziele der Risikostrategie dargestellt:

Die Risikostrategie soll jederzeit die Risikotragfähigkeit und die Fortsetzung des Geschäftsbetriebs des Hauses sicherstellen, so dass keine Risikoart einzeln oder das gesamte Risikopotenzial die Existenz der NPB gefährdet.

Sie dient als Leitlinie für die Steuerung der sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Bank ergebenden Risiken sowie der Begrenzung von Risikokonzentrationen und soll sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken in die strategischen Entscheidungen der Bank einbezogen werden. Sie soll die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Kenngrößen gewährleisten. Die Risikostrategie formuliert die Grundsätze der NPB im Umgang mit Risiken und setzt so die Rahmenbedingungen für den Aufbau des Risikomanagementsystems. Sie formuliert die Risikobereitschaft des Vorstands.

Die Risikostrategie soll ein einheitliches Verständnis von oder im Umgang mit Risiken ergeben. Sie gibt die strategische Grundhaltung des Vorstands wieder. Hier wird abgestellt auf die risikopolitischen Grundsätze, die strategischen Kennzahlen, die Risikotragfähigkeitssteuerung sowie die Risikostrategie der Einzelrisiken im Sinne der Beschreibung von Zielpportfolios und strategischen Leitlinien.

II. Grundlagen der Risikostrategie

Risikopolitische Grundsätze

Unter dem Begriff „Risiko“ wird in der NATIXIS Pfandbriefbank AG ein potenzieller Verlust definiert, der sich als negative Abweichung vom geplanten und bereits in der Planungsrechnung berücksichtigten Verlust (Bewertungsergebnis Kredit / Wertpapier usw.) bzw. Ergebnis (Zinsergebnis, Provisionsergebnis usw.) darstellt.

Die Geschäftsleitung verfolgt in allen Geschäftsfeldern eine ertragsorientierte und an Kriterien der Tragfähigkeit ausgerichtete Risikopolitik im Rahmen ihrer Geschäftspolitik. Aus dieser Risikopolitik abgeleitet werden allgemeine risikopolitische Grundsätze und Ziele definiert, die für alle Risiken gelten:

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG verfolgt bei Ihrer Risiko- und Ertragssteuerung einen „going concern“-Ansatz (Orientierung an Überlebensfähigkeit der Bank)

Die Steuerung der Risiken erfolgt primär periodenorientiert. Der Planungshorizont orientiert sich dabei am Ende eines jeweiligen Kalenderjahres. Ab Mitte des laufenden Jahres wird auch eine Risikobetrachtung über den Bilanzstichtag hinaus für das Folgejahr vorgenommen, d.h. es erfolgt eine Betrachtung auf den 31.12. des Folgejahres.

Barwertige Informationen werden für sämtliche Risikoarten zur Verfügung gestellt und fließen als Frühwarnindikatoren in die Risikosteuerung ein. Die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften ist zwingende Nebenbedingung. Keine Entscheidung darf ein wesentliches oder bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen. Dabei orientiert sich die Vergabe von Risikolimiten an der Risikotragfähigkeit der Bank.

NPB verzichtet auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie nicht vertretbar sind. Risikokonzentrationen werden weitestgehend vermieden. Es erfolgt Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle.

Die Verantwortlichkeiten für das strategische und operative Risikomanagement sind klar definiert: Der Vorstand legt, neben der geschäftspolitischen Zielsetzung, die wesentlichen strategischen und methodischen Ausrichtungen fest und bestimmt die Höhe des zur

Risikoabdeckung zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials sowie dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten. Die Aufgabe der Risikosteuerung wird dann dezentral durch die Managementeinheiten in den verschiedenen Geschäftsbereichen wahrgenommen.

Die Risiken der NPB werden über die internen Instrumente und Verfahren gesteuert. Durch den Einsatz der gruppenweiten Vorgaben im Risikomanagement werden die internen Systeme der NATIXIS Pfandbriefbank AG ergänzt.

Das Geschäftsportfolio (Kredite und Depot A) wird monatlich überprüft, um sicherzustellen, dass sich die Risiken innerhalb der vordefinierten Parameter bewegen. Die Asset-Allokation, d.h. die Struktur- und Risikoverteilung über einzelne Risikoarten, erfolgt gemäß der Risikotragfähigkeit.

Risikoidentifikation und wesentliche Risiken

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG hat sämtliche Risiken anhand von Risikoarten systematisiert und im Rahmen der Identifikation der Risiken über die jährliche Risikoinventur ein Gesamtrisikoprofil erstellt. Bei den Risikoarten werden Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken sowie Geschäftsrisiken unterschieden. Diese Risiken werden durch alle Phasen des Risikomanagementprozesses verfolgt. Im Rahmen der jährlichen Risikoüberprüfung wird untersucht, ob sich die Wesentlichkeit von Risikoarten für die Bank verändert hat.

Die relevanten Risiken der NATIXIS Pfandbriefbank AG werden gemäß der Risikoinventur mit nachfolgender Einstufung bewertet:

Risiko	Einstufung	Bemerkung
Marktpreisrisiken		
Zinsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Credit Spread-Risiken	wesentlich	quantifizierbar
Liquiditätsrisiken		
Zahlungsunfähigkeitsrisiko	wesentlich	nicht quantifizierbar (im Rahmen der RTF)
Refinanzierungsrisiken		
Pfandbrief-Refinanzierungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Inkongruenzrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Risiken aus kurzfristiger Refinanzierung	wesentlich	quantifizierbar
Marktliquiditätsrisiko	nicht wesentlich	
Adressenausfallrisiken		
Kreditrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Kontrahentenrisiko inklusive		
Wiedereindeckungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Erfüllungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Rückzahlungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Länderrisiken inklusive		

Risiko	Einstufung	Bemerkung
Konvertierungsrisiko	nicht wesentlich	
Transferrisiko	nicht wesentlich	
Staatsausfallrisiko	nicht wesentlich	
Operationelle Risiken	wesentlich	Puffer
Geschäftsrisiken		
Planungsrisiko	wesentlich	nicht quantifizierbar
Regulatorisches Risiko	wesentlich	nicht quantifizierbar
Compliance-Risiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Reputationsrisiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar

Diese für die NATIXIS Pfandbriefbank AG relevanten Risiken ergeben sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie sowie den hieraus abgeleiteten Geschäftsfeldern:

- Marktpreisrisiken in Form von Zinsrisiken entstehen durch die auf beiden Seiten der Bilanz abgeschlossenen Kunden- und Eigengeschäfte, die zumindest teils unterschiedliche Kapital- und Zinsbindungen aufweisen (Fristentransformation). Darüber hinaus bestehen bei den Wertpapieranlagen Marktwertschwankungsrisiken aufgrund von Veränderungen von Credit Spreads.
- Liquiditätsrisiken können sich aus der regulären Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit außergewöhnlichen Marktsituationen und entsprechend abgeleiteten Verhaltensmustern von Marktpartnern und Kunden ergeben. Diese sog. Zahlungsunfähigkeitsrisiken stellen keine Ertragsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit dar und werden separat gesteuert (insb. über eine Garantie der NATIXIS S.A., Paris); zudem können Liquiditätsrisiken durch zins- und bonitätsbedingt höhere Refinanzierungskosten entstehen.
- Adressenausfallrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Immobilienfinanzierungen; zudem können wesentliche Adressenausfallrisiken (bzw. Bonitätsrisiken) bei Abschluss von Derivategeschäften oder durch den Erwerb von Geldmarkt- bzw. Wertpapiertiteln auftreten; Länderrisiken spielen aufgrund der Fokussierung auf den deutschen und französischen Markt aktuell eine untergeordnete Rolle; Beteiligungen wurden durch NPB nicht eingegangen und sind auch perspektivisch nicht geplant.
- Operationelle Risiken sind durch die Organisation des Geschäftsbetriebs in der Bank inhärent enthalten.
- Geschäftsrisiken können über unerwartete Abweichungen von Plangrößen (Margen bzw. Neugeschäftsvolumen) sowie durch regulatorisch bedingte Veränderungen entstehen.

Weitere wesentliche Risiken werden derzeit – auch auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils für die NATIXIS Pfandbriefbank AG – nicht gesehen. Es werden jedoch die Entwicklungen beobachtet und im Rahmen der Risikoinventur geprüft, ob neue oder

andersartige Risiken auftreten oder bisher nicht einbezogene Risiken (z. B. Modellrisiken oder Produktivitätsrisiken) in ihrer Bedeutung derart gestiegen sind, dass sie fortan ebenfalls als wesentliche Risiken eingestuft werden müssen.

Konzentrationsrisiken können bei allen wesentlichen Risikoarten Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken bzw. operationellen Risiken auftreten und werden daher nicht als eigenständige Risikoart dargestellt. Die NATIXIS Pfandbriefbank AG richtet einen besonderen Fokus auf folgende Konzentrationsrisiken:

- Eine Konzentration von Risiken ist in erster Linie im Bereich der einzelnen Kreditengagements zu vermuten, da hier aufgrund der Größe der Engagements entsprechende Konzentrationen auftreten. Diesem Risiko wird grundsätzlich durch die risikoorientierte Handhabung der Kreditengagements in der NATIXIS Pfandbriefbank AG begegnet.
- Konzentrationsrisiken sind auch in Bezug auf die Muttergesellschaft zu sehen. Dieses Risiko liegt inhärent im Geschäftsmodell der NATIXIS Pfandbriefbank AG. Durch die Garantien für die Immobilienkredite und die Besicherung durch die Verpfändung der Einlagen der NATIXIS S.A., Paris, wird diesem Risiko über das Geschäftsmodell wirksam begegnet.
- Mögliche Intra-Risikokonzentrationen (Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart) werden in der NATIXIS Pfandbriefbank AG stark durch die Absicherung der einzelnen Geschäfte (Marktpreisrisiken) oder durch die Double-Default Thematik (Ausfall Kreditnehmer und gleichzeitig Ausfall von NATIXIS S. A. Paris) im Bereich der Adressenrisiken reduziert. Die Entwicklung dieser Konzentrationsart wird regelmäßig überwacht und kommuniziert.

Risikoorganisation

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG verfügt mit ihrer Risikoorganisation über ein hinreichendes, dem Umfang und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling können Risiken frühzeitig identifiziert, gesteuert und Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Der Vorstand steuert die Marktpreisrisiken mittels Entscheidungen zu den Grundzügen der Zinsstrategien und der Aktiv-/Passivpositionen, sowie durch die Vorgabe von Limiten. Darüber hinaus steuert er auch die Adressenausfallrisiken aus Handelsgeschäften und die Liquiditätsrisiken. Die Überwachung erfolgt durch die Abteilung Risikocontrolling. Das operative Management liegt bei der Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations (Treasury).

Die Abteilung Risikocontrolling hat die Funktion, unterstützt von weiteren Abteilungen, die Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationalen und Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Abteilung Risikocontrolling obliegen die Methodenauswahl und die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren. Zusätzlich verantwortet die Abteilung Risikocontrolling in enger Abstimmung mit der Abteilung Business Management die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung sowie die Ableitung und Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten.

Die Innenrevision sowie die Abteilung Compliance unterstützen als prozessunabhängige Stellen in ihrer Überwachungsfunktion den Vorstand und die anderen Führungsebenen der NATIXIS Pfandbriefbank AG. Grundlage hierfür ist ein risikoorientierter Prüfungsplan, der vom Vorstand genehmigt wurde. Er bildet die Grundlage, auf der die Innenrevision sowie die Abteilung Compliance grundsätzlich alle Betriebs- und Geschäftsabläufe prüft und bewertet. Dazu zählen auch die Prüfung des Risikomanagements sowie die Einhaltung interner und externer Regelungen. Der Fokus liegt hierbei auf den Prozessen und Methoden unter Beachtung der Grundsätze von Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Dies trägt wesentlich zur Einhaltung definierter Prozesse bei und unterstützt die Weiterentwicklung und Verbesserung der Risikomanagementprozesse.

Strategische Ausrichtung der wesentlichen Risikoarten

Nachfolgend werden die einzelnen Risikoarten der NPB dargestellt. Ausgehend von den Rahmenbedingungen und strategischen Leitlinien für jede Risikoart wird die jeweilige Ist-Struktur dargestellt und mit der Ziel-Struktur verglichen. Daran anschließend werden Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zur Erreichung der Ziel-Struktur dargestellt.

Adressausfallrisiken

Organisation der Steuerung von Adressenausfallrisiken

Sowohl auf Portfolio- als auch auf Einzelkreditnehmerebene wurden eine Reihe von

Prozessen, Systemen und Vorgaben implementiert, die in ihrem Zusammenwirken ein System zur Früherkennung der unterschiedlichen Risiken darstellen und dadurch eine gezielte Steuerung sowie eine Einleitung von Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken ermöglichen.

Die Abteilung Risikocontrolling berichtet das Adressenrisiko der NATIXIS Pfandbriefbank AG im Rahmen des MaRisk-Berichts und des Kreditrisikoberichts an den Vorstand. Hierzu werden von den zur Unterstützung benötigten anderen Abteilungen die entsprechenden Informationen an Risiko geliefert. Die für das Engagement zuständigen Bereiche identifizieren, messen und überwachen das Adressenrisiko auf Einzelkreditebene.

Identifikation und Analyse von Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken werden auf verschiedenen Ebenen in der NPB identifiziert und gemessen:

- auf Ebene des einzelnen Kreditnehmers, der Kreditnehmereinheit, des Kontrahenten oder Emittenten oder des wesentlichen Mieters bzw. Garanten oder sonstigen für die Finanzierung relevanten Beteiligten
- auf Ebene des einzelnen Produktes
- auf Ebene der Länder
- auf Ebene des Gesamtportfolios durch Zusammenfassung aller Kreditnehmer, Kreditnehmereinheiten, Emittenten oder Kontrahenten und Länder

Das Adressenausfallrisiko wird, unter anderem, neben dem Rating im Exposure at Default (EaD), der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) sowie der Werthaltigkeit von Sicherheiten und Garantien widerspiegelt. Bei der Ermittlung der PD-Ratings ist das von der Aufsichtsbehörde der NATIXIS S.A., Paris abgenommene Ratingsystem im Einsatz.

Risikokonzentrationen werden unter Berücksichtigung vorhandener Abhängigkeiten von Kreditnehmern identifiziert. Dabei wird nach Möglichkeit auf quantitative, andernfalls auf qualitativ deskriptive Verfahren abgestellt.

Messung von Adressenausfallrisiken

Kreditrisiko

Das interne Rating-Verfahren ist ein grundlegender Bestandteil jeder Kreditentscheidung. Dazu werden die von der Muttergesellschaft entwickelten Methoden und Tools verwendet. Diese wurden von der französischen Aufsichtsbehörde ACPR (Autorité de contrôle prudentiel et de résolution) genehmigt und werden von NATIXIS S.A., Paris weltweit eingesetzt.

Kontrahentenrisiko

Neben den Kreditrisiken im engeren Sinne entstehen bei der NPB als weitere Adressenausfallrisiken Kontrahentenrisiken im Zusammenhang mit Derivate-Geschäften. Diese werden zur Steuerung und Reduzierung der Zinsrisiken eingesetzt werden. Die Limitierung der Kontrahentenrisiken erfolgt analog der Emittentenrisiken auf Basis der einzelnen Kreditnehmereinheit (KNE).

Maßnahmen zum Management von Adressenausfallrisiken

Zentrale Elemente in Bezug auf das Risikomanagement der NPB sind eine adäquate Analyse vor Eingehen der Adressenausfallrisiken, das Einholen der Garantien der Muttergesellschaft, die laufende Überwachung, eine geeignete Limitierung sowie eine sachgerechte Berichterstattung.

Die Ratings der Adressen sowie der Wert der Sicherheiten werden mindestens einmal jährlich und ggf. anlassbezogen überprüft.

Dem Kontrahentenrisiko wird durch sorgfältige Auswahl und Analyse der Kontrahenten sowie gegebenenfalls durch Netting- sowie Collateral-Vereinbarungen begegnet. Genehmigte Kontrahenten sind in der „Vettingliste“, die durch die Abteilung Compliance gepflegt wird, definiert. Gegebenenfalls können durch die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations Gegengeschäfte durchgeführt werden, um im Einzelfall das Kontrahentenrisiko zu reduzieren.

Berichterstattung über Adressenausfallrisiken

Die Adressenausfallrisiken werden im vierteljährlich zu erstellenden Risikobericht mit den wesentlichen strukturellen Merkmalen des Kreditgeschäfts sowie deren Risiken an den Vorstand berichtet. Des Weiteren werden monatlich Schlüsselinformationen aus dem Bereich der Adressenrisiken für den Vorstand aufbereitet. Gegebenenfalls werden weiterhin ad-hoc Auswertungen und Analysen erstellt.

Liquiditätsrisiken

Organisation des Liquiditätsrisiko-Steuerung

Für die Identifizierung und Messung von Liquiditätsrisiken sind die Abteilungen Kapitalmarkt/Investor Relations sowie Risikocontrolling zuständig. Basis dafür sind unter

anderem die aus der Abteilung Rechnungswesen gelieferten Daten sowie die Daten aus den operativen Systemen.

Die Steuerung obliegt der Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations, das Reporting an den Vorstand erfolgt durch die Abteilung Risikocontrolling.

Identifikation und Analyse von Liquiditätsrisiken

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird mittels einer Liquiditätsablaufbilanz dargestellt und überwacht. In dieser sind sämtliche relevanten Cash-Flows zur weiteren Analyse enthalten. In der Berechnung des Liquiditätsprofils werden sowohl vertragliche als auch modellierte Cash Flows berücksichtigt. Um zu überprüfen, ob alle notwendigen Cash-Flows in der Berechnung berücksichtigt sind, führt die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations mindestens einmal jährlich und anlassbezogen (z.B. eine Reorganisation der Subsections in Summit) eine Vollständigkeitsanalyse durch.

Das Marktliquiditätsrisiko betrifft die Anlagen des Liquiditätsbestands, spielt aber vor dem Hintergrund der Anlagepolitik (ausschließlich hochliquide, Notenbank- und deckungsstockfähige Anleihen erster Qualität) keine große Rolle. Die Marktliquidität der Anlagen wird durch die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations beobachtet und analysiert.

Die Identifizierung und Messung des Refinanzierungsrisikos basiert auf einer langfristigen Liquiditätsablaufbilanz, aus der die Refinanzierungslücken für die einzelnen Laufzeitbereiche ermittelt werden. Diese Aufgabe obliegt der Abteilung Risikocontrolling.

Messung von Liquiditätsrisiken

Die Messung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt über die aufsichtlich geforderte Liquiditätskennzahl der Liquiditätsverordnung. Diese muss im ersten Laufzeitband stets >1 betragen. Die Ermittlung der Kennzahl erfolgt in der Abteilung Rechnungswesen, die die Kennzahl an die weiteren Abteilungen Risikocontrolling und aufsichtsrechtliches Meldewesen berichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Liquiditätskennzahl stets > 1 ; zum Jahresende betrug sie 1,63.

Eine Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos geschieht auf der Basis der Überlegung, dass auf Sicht von 3 Monaten Refinanzierungs-Lücken (im Allgemeinen durch die Emission von Pfandbriefen) geschlossen werden können. Referenzwert sind die aktuellen Pfandbrief-Sätze. Maßgeblich für die Refinanzierungsrisiken sind potenzielle Veränderungen in den Refinanzierungskonditionen mit Horizont von 3 Monaten.

Als Risiko wird die Veränderung der Barwerte für die Gesamtlaufzeit der Kredite betrachtet. Unterstellt wird hier ein Konfidenzniveau von 99,9%.

Durch Stresstests und Risikoszenarien wird laufend überprüft, inwieweit die NPB auch in einem dynamischen Marktumfeld den auftretenden Liquiditätsbedarf decken kann.

Maßnahmen zum Management von Liquiditätsrisiken

Maßnahmen zum Management von Liquiditätsrisiken werden von der Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations erarbeitet und mit dem Vorstand abgestimmt und umgesetzt.

Die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations erarbeitet auch den Liquiditätsnotfallplan und überwacht diesen.

Die Beschaffung von Liquidität, die zur Sicherstellung der jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der NPB benötigt wird, erfolgt zunächst unter Rückgriff auf die Refinanzierungsmöglichkeiten der NATIXIS S.A., Paris. Dabei ist grundsätzlich eine fristenkongruente Refinanzierung der Darlehen vorgesehen, so dass Zahlungsfähigkeitsrisiken wirksam reduziert werden. Die Muttergesellschaft hat sich zudem zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der NPB bis zu einer Höhe von EUR 2 Mrd. verpflichtet.

Durch das Liquiditätsmanagement wird ein sich abzeichnender Liquiditätsengpass frühzeitig erkannt. Der Zugang zu den für die NPB relevanten Refinanzierungsquellen wird mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen (z.B. Entwicklungen am Markt, die eine Überprüfung als sinnvoll erscheinen lassen [„Lehman-Effekt“]) überprüft. Für kurzfristig eintretende Verschlechterungen der Liquiditätssituation hält die NPB Liquiditätsreserven z.B. in Form hochliquider, unbelasteter Vermögensgegenstände vor.

Es ist ein Notfallplan für Liquiditätsengpässe festgelegt. Dieser umfasst die zu ergreifenden Maßnahmen neben den zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen unter Berücksichtigung etwaiger Mindererlöse.

Berichterstattung über Liquiditätsrisiken

Der Vorstand erhält regelmäßig, d.h. wöchentlich (kürzer) und monatlich (ausführlicher) Berichte über die Liquiditätssituation, relevante Kennziffern sowie über etwaige Anpassungen des Liquiditätsnotfallplanes.

Eine Liquiditätsübersicht mit einer Gegenüberstellung der erwarteten Mittelzu- und -abflüsse

wird wöchentlich erstellt. Im Notfallplan für Liquiditätsengpässe werden die Kommunikationswege im Notfall, insbesondere die ad-hoc-Mitteilungen an den Vorstand, festgelegt.

Die Berichterstattung bezüglich des Refinanzierungsrisikos erfolgt mindestens auf monatlicher Basis.

Marktpreisrisiken

Organisation der Marktpreisrisiko-Steuerung

Die Abteilung Risikocontrolling identifiziert, misst, überwacht und berichtet das

Marktpreisrisiko für die NPB. Für die Steuerung des Zinsrisikos der NPB ist die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations zuständig. Das Reporting an den Vorstand erfolgt wiederum durch die Abteilung Risikocontrolling.

Identifikation und Analyse von Marktpreisrisiken

Die Identifikation von Marktpreisrisiken erfolgt durch VaR-Ansätze, Sensitivitätskennziffern sowie die Entwicklung der entsprechenden Gewinne und Verluste auf Basis aktueller Marktwerte. Für die Marktpreisrisiken wurden einzelne Limite eingerichtet („Risiko-Mandate“), die durch die Abteilung Risikocontrolling überwacht werden. Die Überwachung erfolgt nach dem in der NATIXIS S.A., Paris vorgesehenen Verfahren.

Messung von Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiko-Messung und die zugehörige Ergebnisermittlung erfolgt mindestens einmal monatlich über die entsprechenden Berichte. Den Messungen liegen i.d.R. das Konzept des Value-at-Risk (VaR) sowie auch entsprechende Sensitivitätsanalysen zugrunde. Der VaR schätzt den Maximalverlust eines Portfolios, der in der NPB mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9% bei einer Haltedauer von 3 Monaten nicht überschritten werden sollte.

Marktpreisrisiken kommen bei der NPB vor allem in Form von Zins(änderungs)risiken vor, diese betreffen prinzipiell sowohl die Positionen des Bankbuchs als auch die des Liquiditätsbestands.

Daneben sind noch Credit Spread-Risiken aus den Anlagen des Liquiditätsbestands zu beachten. Die Credit Spreads werden durch eigene Auswertungen der Abteilung

Risikocontrolling gemessen und berichtet.

Währungsrisiken bestehen derzeit nicht und bedürfen daher aktuell keiner Messung.

Maßnahmen zum Management von Marktpreisrisiken

Der Geschäftsplan der NPB sieht vor, dass Zinsrisiken, die sich aus unterschiedlichen Zinsbindungen und Zinsmethoden zwischen Aktiv- und Passivgeschäft ergeben könnten, weitestgehend durch den Abschluss von Swap-Geschäften oder anderen Derivaten abzusichern sind. Die Bank verfolgt dabei das Ziel, sämtliche Zahlungsströme auf eine einheitliche Basis, den 3-Monats-EURIBOR zu transformieren, was faktisch dazu führt, dass zahlreiche Bewertungseinheiten (Mikrohedges) i.S.d. § 254 HGB bestehen. Das Eingehen offener Zinspositionen ist aktuell grundsätzlich nur in sehr begrenztem Rahmen vorgesehen. Wir verweisen hierzu auch auf unsere Ausführungen unter Punkt 6.

Hinsichtlich der Credit Spread-Risiken erfolgen Eigenanlagen nur in Adressen erster Bonität, so dass diese Risiken im Regelfall von untergeordneter Bedeutung für die Risikosituation der NPB bleiben. Gegebenenfalls können diese Risiken durch Verkäufe reduziert werden.

Die zulässigen Instrumente regelt der Produktkatalog.

Berichterstattung über Marktpreisrisiken

Die Risikokommunikation der ermittelten Ergebnisse erfolgt mindestens auf monatlicher Basis durch die entsprechenden Reports an die relevanten Abteilungen und die Geschäftsleitung. Dazu kommen etwaige ad-hoc Berichte aus besonderen Anlässen. Verantwortlich ist die Abteilung Risikocontrolling.

Operationelle Risiken

Organisation der Steuerung von operationellen Risiken

Für den adäquaten Umgang mit operationellen Risiken ist der Vorstand verantwortlich, dem in diesem Zusammenhang die Aufgabe der Festlegung, der regelmäßigen Überprüfung (aktuell: jährlich) und der Sicherstellung der Rahmenbedingungen im Umgang mit operationellen Risiken zufällt.

In der NPB ist das zentrale Management operationeller Risiken in der Abteilung Aufsichtsrechtliches Meldewesen angesiedelt. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf der

Erfassung aufgetretener Schadensfälle, der Überwachung der Risikolandkarte sowie der Koordination des Risikomanagements operationeller Risiken mit der NATIXIS S.A., Paris. Dabei wird die Abteilung Aufsichtsrechtliches Meldewesen durch die Abteilung Risikocontrolling qualitätssichernd unterstützt.

Identifikation und Analyse von operationellen Risiken

Die Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen operationellen Risiken findet in einem regelmäßigen, rollierenden Verfahren (aktuell: jährlich) statt. Basis der Beurteilung der Gesamtrisikosituation der NPB im Bereich der operationellen Risiken wird die hierfür aufgebaute und entwickelte Risikolandkarte (Risk Map) sein.

Messung von operationellen Risiken

Die operationellen Risiken werden aufsichtsrechtlich durch den Basisindikatoransatz gemessen. Für die interne Steuerung kommen die Schadensfalldatenbank OSIRISK sowie zur Früherkennung die Risikolandkarte und Schadensfallszenarien zum Einsatz. Diese Szenarien wurden auf Basis von Experteneinschätzungen gemeinsam mit der NATIXIS S.A., Paris erarbeitet.

Maßnahmen zum Management von operationellen Risiken

Den operationellen Risiken wird durch angemessene Maßnahmen Rechnung getragen. Zur systematischen Erfassung bedient sich die NPB der von der NATIXIS S.A., Paris bereits verwendeten Systeme. Bedeutende Schadensfälle werden auf ihre Ursache bezogen untersucht und entsprechend berichtet. Auf Basis der Berichterstattung werden Maßnahmen zur Beseitigung oder Minimierung des Risikos ergriffen und die Umsetzung dieser Maßnahmen überwacht.

Durch gut strukturierte Prozesse und klare Verantwortlichkeiten wird das Risikobewusstsein aller Mitarbeiter kontinuierlich gesteigert. Eine umfassende und offene Kommunikation unterstützt diese Zielsetzungen. Ein offener und weitgehend sanktionsfreier Umgang mit operationellen Risiken fördert das Auffinden von Problemlösungen. Darüber hinaus wird geprüft, ob für versicherbare Schäden Versicherungen abgeschlossen werden sollen.

Berichterstattung über operationelle Risiken

Die operationellen Risiken sowie bedeutende Schadensfälle werden unter Berücksichtigung der Schadensart bzw. des Risikos unter Angabe der Ursache, des Ausmaßes und der getroffenen Gegenmaßnahmen im mindestens vierteljährlichen Risikobericht mit der Darstellung der eingegangenen operationellen Risiken von der Abteilung Risikocontrolling an

den Vorstand berichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde über keine Fälle berichtet, aus denen der Bank ein Schaden entstanden ist.

Geschäftsrisiken

Organisation der Steuerung des Geschäftsrisikos

Das Geschäftsrisiko wird dezentral von den betreffenden Abteilungen gesteuert, überwacht und regelmäßig berichtet.

Identifikation und Analyse von Geschäftsrisiken

Die einzelnen Risiken werden bei der NPB laufend überwacht. Hierzu dient bei den Planungsrisiken die Einschätzung des Vorstands für das aktuelle und das Folgejahr sowie die Planung auf Basis der Geschäftszahlen, die auch den Soll/Ist-Vergleich im monatlichen Rhythmus liefern. Die möglichen Compliance-, Reputations- und regulatorischen Risiken werden durch die betroffenen Abteilungen und den ihnen zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeiten identifiziert und in ihren möglichen Auswirkungen für die NPB analysiert.

Messung von Geschäftsrisiken

Die Messung erfolgt bei den Planungsrisiken über eine laufende Abweichungsanalyse durch den Soll/Ist-Vergleich. Änderungen, die die ursprüngliche Planung betreffen, werden monatlich aktualisiert in die Planung eingebaut. Die Planung bezieht auch stets das Folgejahr mit ein, so dass eine gezielte Vorausschau jederzeit möglich ist.

Das Compliance-Risiko wird durch die Abteilung Compliance im Wesentlichen mit Hilfe des internen Kontrollsystems (IKS) überwacht. Das Reputationsrisiko schlägt sich in der Möglichkeit, Neugeschäft zu generieren und in den eigenen Credit Spreads nieder. An dieser Stelle sind besonders die Abteilungen Akquisition/Neugeschäft und Kapitalmarkt/Investor Relations in der aktiven Beobachtung des Umfeldes engagiert. Das regulatorische Risiko wird von allen betroffenen Abteilungen laufend beobachtet, um gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen einleiten zu können.

Da die Compliance-, Reputations- und regulatorischen Risiken nicht direkt quantifizierbar sind, erfolgt bei diesen keine direkte Messung sondern eine laufende, kritische Beobachtung der aktuellen Entwicklungen.

Maßnahmen zum Management von Geschäftsrisiken

Bei den Planungsrisiken werden bei deutlichen Abweichungen im Soll/Ist-Vergleich der Abteilung Business Management Maßnahmen erarbeitet und dem Vorstand vorgeschlagen.

Bei Compliance-, Reputations- und regulatorischen Risiken werden Maßnahmen von den betroffenen Abteilungen erarbeitet und dem Vorstand vorgeschlagen.

Berichterstattung über Geschäftsrisiken

Die einzelnen Geschäftsrisiken werden über regelmäßige Reports an den Vorstand berichtet. Für die Aggregation der, von den betreffenden Abteilungen zu liefernden, einzelnen Risikoarten zum quartalsmäßigen Risikobericht ist die Abteilung Risikocontrolling verantwortlich.

Bei Compliance-, Reputations- und regulatorischen Risiken unterbleibt die regelmäßige Berichterstattung, soweit sich für die NPB keine nachteilige Entwicklung abzeichnet. Ansonsten wird direkt an den Vorstand – auch ad hoc – von den betroffenen Abteilungen berichtet.

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Ausnutzung der Limite für die einzelnen Risiken wie folgt dar:

Risikoebene	Limit (Mio €)	Ausnutzung	
		Mio €	in %
Gesamtbank	18,5	9,2	49,6%
Kreditrisiko	2,5	2,1	85,1%
Kontrahenten-Risiko	2,0	0,12	5,9%
Zinsrisiko	2,0	0,44	21,9%
Credit-Spread-Risiko	2,0	0,88	43,9%
Refinanzierungsrisiko	10,0	5,62	56,2%
Operationelles Risiko	./.	./.	./.

Darüber hinaus liegen zum Bilanzstichtag folgende Indikatoren für wichtige Kennziffern zum Pfandbriefgeschäft vor:

Risikoebene	Limit	Ausnutzung
Überdeckung	>20%	24%
Risikobarwert	>10%	30%
Duration-Lücke	< 1,5 J	-0,3J

Zielgeschäfte

Der Schwerpunkt der Kreditgeschäfte liegt auf der Begebung von gewerblichen Darlehen mit grundpfandrechtlicher Besicherung. Das Neugeschäft der NPB im Immobilienkreditbereich wird im Wesentlichen aus den Ländern Deutschland und Frankreich generiert. Alle Details zu den von der NPB geplanten Geschäftsarten, Ländern und Schwerpunkten im Kreditgeschäft sind im Produktkatalog sowie der Lending Policy geregelt.

Die Kriterien für die Kundenauswahl sind insbesondere die Qualität der bestehenden Geschäftsbeziehung im Hinblick auf das Gesamtengagement, die historische Entwicklung, die Expertise und Reputation als Asset Manager in Bezug auf die jeweiligen Objektklassen, das Verhalten in Krisensituationen und die Glaubwürdigkeit der gelebten Geschäftstätigkeit. Für Neukundenbeziehungen gilt dies analog, hinzu kommt die strategische Relevanz für die Gesamtbank und die Gruppe.

Einhaltung von Compliance-Richtlinien und sonstigen Rahmenbedingungen

Jeder Mitarbeiter ist für die Einhaltung sämtlicher Rechtsbestimmungen, Satzungen und internen Arbeitsanweisungen der NPB verantwortlich. Für entsprechende aktuelle Kenntnisse, Transparenz und die Einhaltung dieser Bestimmungen hat der verantwortliche Abteilungsleiter zu sorgen. Alle am Kreditprozess beteiligten Mitarbeiter haben darauf zu achten, dass sie keine über die Rolle des Kreditgebers hinausgehende Funktion und Verantwortung übernehmen und auch jeden Anschein in dieser Richtung vermeiden. Sie haben insbesondere alle Handlungen zu unterlassen, die so verstanden werden könnten, als würde die NPB auf die rechtliche und wirtschaftliche Konzeption, die Ausgestaltung der Verträge oder auf entsprechende Aussagen des Kreditnehmers gegenüber Dritten Einfluss nehmen. Es sind des Weiteren alle Handlungen zu unterlassen, die als Bekanntgabe der

bankeigenen Einschätzung zu Wirtschaftlichkeit, Angemessenheit des Preis-Leistungsverhältnisses, zu steuerlichen Auswirkungen oder in anderer Weise als Unterstützung der Vermarktungsbemühungen des Kreditnehmers verstanden werden könnten.

Gewinnen die Mitarbeiter der NPB den Eindruck, dass Dritte die Einschätzung gewonnen haben, der Name der NPB sei bei der Vermarktung des Vorhabens als „Gütesiegel“ anzusehen (Stichwort Prospekthaftung), so ist diesem Eindruck unverzüglich in entsprechender Weise zu begegnen. Alle weiteren Compliance relevanten Vorgaben sind entweder dem Mitarbeiterhandbuch zu entnehmen bzw. mit der Abteilung Compliance zu klären.

Anforderung an die Prozesse im Kreditgeschäft

Die NPB hat Prozesse für die Kreditbearbeitung (Kreditgewährung und Kreditweiterbearbeitung), die Kreditbearbeitungskontrolle, die Intensivbetreuung, die Problemkreditbearbeitung und die Risikovorsorge eingerichtet. Die Verantwortung für deren Entwicklung und Qualität liegt außerhalb des Bereichs Markt.

Die NPB hat Bearbeitungsgrundsätze für die Prozesse im Kreditgeschäft innerhalb eines Kreditrisikohandbuches formuliert, welches, soweit erforderlich, in geeigneter Weise differenziert ist. Darüber hinaus wurden die Verfahren zur Überprüfung, Verwaltung und Verwertung gestellter Sicherheiten festgelegt. Als 100% Tochter der NATIXIS S.A., Paris sind die internen Kreditgenehmigungsprozesse der NPB an die bestehenden Vorgaben der Mutter angelehnt.

Die für das Adressenausfallrisiko eines Kreditengagements bedeutsamen Aspekte werden über das Erst- und Zweitvotum herausgearbeitet und beurteilt, wobei die Intensität dieser Tätigkeiten vom Risikogehalt des Engagements abhängt. Branchen- und gegebenenfalls Länderrisiken werden in angemessener Weise berücksichtigt. Kritische Punkte eines Engagements werden in den Voten und dem regelmäßigen Reporting hervorgehoben und gegebenenfalls unter der Annahme verschiedener Szenarien dargestellt.

Die Verwendung externer Bonitätseinschätzungen enthebt die NPB nicht von der Verpflichtung, sich ein Urteil über das Adressenausfallrisiko zu bilden und dabei eigene Erkenntnisse und Informationen in die Kreditentscheidung einfließen zu lassen. Auch dies wird in den beiden Voten für jeden Kredit mit berücksichtigt.

Bei Objekt-/Projektfinanzierungen ist im Rahmen der Kreditbearbeitung sichergestellt, dass neben der wirtschaftlichen Betrachtung insbesondere auch die technische Realisierbarkeit und Entwicklung sowie die mit dem Objekt/Projekt verbundenen rechtlichen Risiken in die Beurteilung einbezogen werden. Dabei wird auch auf die Expertise einer vom Kreditnehmer unabhängigen sach- und fachkundigen Organisationseinheit/Stelle außerhalb der NPB (i.d.R. externe Gutachter) zurückgegriffen. Die Eignung dieser Gutachter wird laufend durch die Abteilung Objektbewertung überprüft. Die Kriterien sind in den entsprechenden Dokumenten der Abteilung definiert.

Abhängig vom Risikogehalt der Kreditgeschäfte sind sowohl im Rahmen der Kreditentscheidung als auch bei turnusmäßigen oder anlassbezogenen Beurteilungen die Risiken eines Engagements mit Hilfe eines Risikoklassifizierungsverfahrens zu bewerten.

Zwischen der Einstufung im Risikoklassifizierungsverfahren und der Konditionengestaltung besteht bei der NPB ein sachlich nachvollziehbarer Zusammenhang, d.h. je nach Ratingstufe werden unterschiedliche Konditionen am Markt zu realisiert. Dieser grundsätzliche Zusammenhang unterliegt im Regelfall einer der aktuellen Marktsituation entsprechenden Adjustierung.

Überschreitungen von Limiten sind regelmäßiger Bestandteil des Kreditrisikoreportings.

Im Hinblick auf die erforderlichen Kreditunterlagen ist ein Verfahren von der NPB eingerichtet, das deren zeitnahe Einreichung bei der NPB überwacht und eine zeitnahe Auswertung in der NPB gewährleistet. Für ausstehende Unterlagen wurde ein entsprechendes Mahnverfahren eingerichtet. Details dazu sind in der Richtlinie Offenlegung nach §18 KWG geregelt.

Die NPB verwendet standardisierte, eigenerstellte Kreditvorlagen, soweit dies in Anbetracht der jeweiligen Geschäftsarten möglich und zweckmäßig ist, wobei die Ausgestaltung der Kreditvorlagen von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Kreditgeschäfte abhängt. Vertragliche Vereinbarungen im Kreditgeschäft sind auf der Grundlage rechtlich geprüfter Unterlagen abzuschließen. Dies erfolgt in der NPB durch eine laufende Begleitung jedes Kreditgeschäfts durch die Abteilung Recht.

Basis für jede Kreditentscheidung ist eine detaillierte Kreditvorlage, wie sie in der Richtlinie Geschäftsanbahnung beschrieben ist.

Vorlage von Wertgutachten

Grundsätzlich hat bei Weitergabe der Kreditvorlage zur Entscheidung eine Wertindikation der Abteilung Objektbewertung oder eine Prüfung einer externen Wertindikation durch die Abteilung Objektbewertung vorzuliegen. Diese ist der Kreditvorlage beizufügen. Das Risikomanagement erhält zur Erstellung seines Zweitvotums eine Kopie der Wertindikation oder der Prüfung der externen Wertindikation.

Sofern die Wertindikation oder die Prüfung einer externen Wertindikation nicht kurzfristig erstellt werden kann, kann bei Kreditentscheidungen die Kreditvorlage auch ohne diese Unterlagen zur Entscheidung vorgelegt werden. Voraussetzung ist jedoch die Vorlage einer Stellungnahme durch die Abteilung Objektbewertung. Die Stellungnahme enthält eine Aussage zu den wesentlichen Objekteigenschaften und den erkennbaren Beleihungsrisiken.

Sofern der Auszahlungsbetrag sich nach dem durch eine Wertermittlung bestimmten Marktwert bemisst, hat die entsprechende Wertermittlung vor Auszahlung in finaler Fassung vorzuliegen. Für externe Wertermittlungen hat die finale Prüfung des Marktwertes durch die Abteilung Objektbewertung vor Auszahlung vorzuliegen.

Unabhängig hiervon müssen spätestens zum Auszahlungszeitpunkt der deckungsstockfähige sowie der nicht deckungsstockfähige Teil des Darlehens hinsichtlich der vorzunehmenden Refinanzierung bekannt sein. Es reicht hierfür die indikative Angabe seitens der Abteilung Verwaltung Pfandbriefdeckung.

Funktionstrennung und Votierung

Bei der NPB werden grundsätzlich alle Kreditentscheidungen unter Risikogesichtspunkten als wesentlich eingestuft, d.h. unabhängig von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Kreditengagements erfordert eine Kreditentscheidung zwei zustimmende Voten der Bereiche Markt und Marktfolge (risikorelevantes Kreditgeschäft). Soweit die Entscheidungen von einem Ausschuss getroffen werden, sind die Mehrheitsverhältnisse innerhalb eines Ausschusses so festgelegt, dass der Bereich Marktfolge nicht überstimmt werden kann.

Jeder Vorstand kann im Rahmen seiner Krediteinzelkompetenz eigenständig Kreditentscheidungen treffen und auch Kundenkontakte wahrnehmen. Die aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bleibt davon unberührt. Falls die im Rahmen einer Krediteinzelkompetenz getroffenen Entscheidungen von den Voten abweichen oder wenn sie vom Vorstand getroffen werden, der für den Bereich Marktfolge zuständig ist, sind sie im MaRisk-Bericht, der von der Abteilung Risikocontrolling erstellt wird, besonders hervorzuheben.

Die NPB hat eine klare und konsistente Kompetenzordnung für Entscheidungen im Kreditgeschäft festgelegt. Für den Fall voneinander abweichender Voten sind in der Kompetenzordnung Entscheidungsregeln getroffen worden. Der Kredit ist in diesen Fällen abzulehnen oder zur Entscheidung auf eine höhere Kompetenzstufe zu verlagern (Eskalationsverfahren).

Die Überprüfung bestimmter, unter Risikogesichtspunkten festzulegender Sicherheiten wird außerhalb des Bereichs Markt durchgeführt. Diese Zuordnung gilt auch für Entscheidungen über die Risikovorsorge bei bedeutenden Engagements.

Erfüllung von Auflagen

Falls im Rahmen der Votierung Auflagen genannt wurden und diese durch den Kompetenzträger im Rahmen der Entscheidung bestätigt wurden, ist die Erfüllung der Auflagen von dem jeweiligen Bereich, der diese Auflagen vorgeschlagen hat, zu bestätigen.

Die hierfür erforderlichen Informationen werden ihm durch den beantragenden Bereich zur Verfügung gestellt.

Kreditgewährung

Der Prozess der Kreditgewährung umfasst die bis zur Bereitstellung des Kredites erforderlichen Arbeitsabläufe. Dabei werden die für die Beurteilung des Risikos wichtigen Faktoren unter besonderer Berücksichtigung der Kapitaldienstfähigkeit des Kreditnehmers beziehungsweise des Objektes/Projekttes analysiert und beurteilt, wobei die Intensität der Beurteilung vom Risikogehalt der Engagements abhängt (z. B. Kreditwürdigkeitsprüfung, Risikoeinstufung im Risikoklassifizierungsverfahren). Die NPB hat unter anderem in ihren Richtlinien zur Objektbewertung und Beleihungswertermittlung das Vorgehen bei der vorhergehenden Analyse detailliert dargestellt.

Die Werthaltigkeit und der rechtliche Bestand von Sicherheiten werden grundsätzlich vor der Kreditvergabe überprüft. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit kann ggf. auf bereits vorhandene Sicherheitenwerte zurückgegriffen werden, sofern keine Anhaltspunkte für Wertveränderungen/Interessenkonflikte vorliegen.

Hängt der Wert der Sicherheiten maßgeblich von den Verhältnissen eines Dritten ab (z. B. Bürgschaft), so ist eine angemessene Überprüfung der Adressenausfallrisiken des Dritten durchzuführen. Dies gilt explizit nicht für die von der Mutter NATIXIS S.A., Paris ausgestellte Garantie.

Die NPB hat die akzeptierten Arten von Sicherheiten und die Verfahren zur Wertermittlung dieser Sicherheiten in ihren Richtlinien zur Objektbewertung und Beleihungswertermittlung sowie in der Richtlinie Sicherheiten detailliert festgelegt.

Kreditweiterbearbeitung

Im Rahmen der Kreditweiterbearbeitung wird durch die Marktfolgeabteilung überwacht, ob die vertraglichen Vereinbarungen vom Kreditnehmer eingehalten werden. Bei zweckgebundenen Kreditvergaben wird kontrolliert, ob die valuierten Mittel der vereinbarten Verwendung zukommen (Kreditverwendungskontrolle).

Eine Beurteilung der Adressenausfallrisiken wird mindestens jährlich durchgeführt (Annual Review), wobei die Intensität der Beurteilungen vom Risikogehalt der Engagements abhängt. In diesem Annual Review wird die gesamte Transaktion in einem Dokument zusammengefasst. Dazu zählen u.a. die Struktur und die historische Entwicklung der Transaktion, die ausstehenden Darlehenssummen, das Sicherheitenpaket und die generierten Erträge bzw. Verluste für die NPB. Daneben werden alle wichtigen Kennzahlen, die Wertentwicklung der Objekte seit Auszahlung des Darlehens sowie die wichtigsten Mieter vor dem Hintergrund der allgemeinen Marktentwicklung dargestellt.

Neben der historischen Entwicklung und dem aktuellen Stand enthält der Annual Review auch einen Ausblick zu der Transaktion. Dabei wird auf die besonderen Risiken der Transaktion hingewiesen. Im Rahmen des Annual Review werden regelmäßig das Rating und der LGD erneuert.

Die Werthaltigkeit und der rechtliche Bestand von Sicherheiten sind im Rahmen der Kreditweiterbearbeitung in Abhängigkeit von den Sicherheitenarten einmal jährlich zu überprüfen. Die Überprüfung der relevanten Sicherheiten (siehe Richtlinie Sicherheiten) findet durch die Marktfolgeabteilung statt. Sie kann bei Fragen der Objektbewertung die Abteilung Objektbewertung mit hinzuziehen. Dies gilt, wenn erkennbar wird, dass das Objekt z.B. durch Leerzug neu bewertet werden muss.

Außerordentliche Überprüfungen von Engagements einschließlich der Sicherheiten sind

zumindest dann unverzüglich durchzuführen, wenn der NPB aus externen oder internen Quellen Informationen bekannt werden, die auf eine wesentliche negative Änderung der Risikoeinschätzung der Engagements oder der Sicherheiten hindeuten. Derartige Informationen sind unverzüglich an alle einzubindenden Organisationseinheiten weiterzuleiten.

Kreditbearbeitungskontrolle

Für die Kreditbearbeitung wurden prozessabhängige Kontrollen eingerichtet, die gewährleisten, dass die Vorgaben der Organisationsrichtlinien eingehalten werden. Die Kontrollen erfolgen auch im Rahmen des üblichen Vier-Augen-Prinzips innerhalb der Abteilung Middle Office/Back Office Finance.

Insbesondere ist zu kontrollieren, ob die Kreditentscheidung entsprechend der festgelegten Kompetenzordnung erfolgte und ob vor der Valutierung die Voraussetzungen beziehungsweise Auflagen aus dem Kreditvertrag erfüllt sind.

Intensiv- und Problemkreditbearbeitung

Die Vorgaben und Details, die zur Intensivbetreuung eines Kredites führen, sind in der Richtlinie Kreditüberwachung dokumentiert.

Durch die Garantie und die Verpfändung des Rückzahlungsanspruches der NATIXIS S.A., Paris besteht für den Teil der Hypotheken, der durch eine Garantie und die Verpfändung des Rückzahlungsanspruches besichert ist, praktisch kein Kreditrisiko für die NATIXIS Pfandbriefbank AG. Das Ausfallrisiko liegt bei der Mutter. Diese hat die Option, die erkannten Problemkredite übertragen zu lassen. Werden diese Kredite nicht übertragen, so führt die NATIXIS Pfandbriefbank AG diese Problemkredite nur treuhänderisch für die Mutter. Daher ist die NATIXIS Pfandbriefbank AG weisungsgebunden an die gruppenweiten Vorgaben zum Management von Problemkrediten. Weitere interne Vorgaben der NATIXIS Pfandbriefbank AG für die Bearbeitung der Problemkredite unterbleiben daher.

Steuerung des Adressenausfallrisikos

Die NPB hat durch Ihre Kreditprozesse sichergestellt, dass Adressenausfallrisiken und damit verbundene Risikokonzentrationen unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit (RTF) begrenzt werden können. Hier greifen Vorgaben, die in der RTF-Konzeption gemacht wurden, ergänzend in die Kreditrisikosteuerungsprozesse ein. Ohne kreditnehmerbezogenes

Limit (Kreditnehmerlimit, Kreditnehmereinheitenlimit), also einen Kreditbeschluss, darf in der NPB kein Kreditgeschäft abgeschlossen werden.

Risikokonzentrationen innerhalb der Adressrisiken werden durch die NPB identifiziert. Gegebenenfalls vorhandene Abhängigkeiten werden dabei berücksichtigt. Bei der Beurteilung der Risikokonzentrationen wird auf qualitative und, soweit möglich, auf quantitative Verfahren abgestellt. In der NPB werden hierzu die bei der Mutter NATIXIS S.A., Paris verwendeten und von der ACPR abgenommenen Systeme genutzt. Risikokonzentrationen werden in der NPB mit Hilfe geeigneter Verfahren gesteuert und überwacht. Dies erfolgt durch Limite für solche Konzentrationen.

In vierteljährlichen Abständen wird von der Abteilung Risikocontrolling der MaRisk-Bericht erstellt. Für die Steuerung der Adressenausfallrisiken wird in diesem Bericht auf die wesentlichen strukturellen Merkmale des Kreditgeschäfts eingegangen.

Der Risikobericht umfasst daher für die vergebenen Kredite die folgenden Informationen:

- die Entwicklung des Kreditportfolios nach Branchen und Ländern,
- Risikoklassen und Größenklassen oder Sicherheitenkategorien, unter besonderer Berücksichtigung von Risikokonzentrationen,
- den Umfang der vergebenen Limite und externen Linien; ferner sind Großkredite und sonstige bemerkenswerte Engagements (z. B. Problemkredite von wesentlicher Bedeutung) aufzuführen und gegebenenfalls zu kommentieren,
- gegebenenfalls eine gesonderte Darstellung der Länderrisiken,
- bedeutende Limitüberschreitungen (einschließlich einer Begründung),
- den Umfang und die Entwicklung des Neugeschäfts,
- die Entwicklung der Risikovorsorge des Instituts,
- getroffene Kreditentscheidungen von wesentlicher Bedeutung, die von den Strategien abweichen und

- Kreditentscheidungen im risikorelevanten Kreditgeschäft, die Geschäftsleiter im Rahmen ihrer Krediteinzelkompetenz beschlossen haben, soweit diese von den Voten abweichen, oder wenn sie von einem Geschäftsleiter getroffen werden, der für den Bereich Marktfolge zuständig ist.

Der Bericht kann auch, sofern keine wesentlichen Änderungen bei einzelnen Punkten eingetreten sind, auf die Vorgängerberichte verweisen. Wenn zu einzelnen Punkten (bspw. Limitüberschreitungen) im Berichtszeitraum keine Fälle aufgetreten sind, so wird auch dies kurz im Bericht vermerkt.

Insgesamt stellt sich die Risikolage der Bank, ausweislich der bereits dargestellten Risikokennziffern, als überschaubar und hinsichtlich der absoluten Höhe der Risiken als sehr limitiert dar. Als größtes Einzelrisiko kann das Refinanzierungsrisiko betrachtet werden; seine Ausprägung hängt nicht zuletzt von zwei Faktoren ab; dem Volumen des Neugeschäftes und dem Zeitraum, den die Bank für die Indeckungnahme der Kredite benötigt. Hinsichtlich der Wechselwirkung zwischen Refinanzierungsrisiko und Liquiditätslage der Bank verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 4. Alle anderen Risiken sind eher von untergeordneter Bedeutung.

Ein besonderes Augenmerk hat die Bank auf die Entwicklung der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen gelegt, da die aus der Änderung des Aufsichtsrechts resultierenden Konsequenzen letztlich ein latentes Risiko für das Geschäftsmodell der NPB darstellen würden, wenn die Bank nicht in der Lage wäre, entsprechend antizipativ tätig zu werden. Vor diesem Hintergrund hat die Bank auch organisatorische Maßnahmen ergriffen, welche das Management in die Lage versetzen, Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Bank, resultierend aus einer Änderung der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen, ad hoc determinieren zu können und entsprechend zu reagieren. Die Seitens der Bank gemachte Planung für das Jahr 2014 bezieht das dargestellte Risiko über diverse Szenarien mit ein.

8. Personalbericht

Zum 31.12.2013 betrug die Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) 40 Personen. Der Anteil weiblicher Beschäftigter betrug 50%. Das Durchschnittsalter betrug 45 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 10 Jahre. Da die Mehrzahl der beschäftigten Mitarbeiter im Jahr 2012 von der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland zur Bank wechselte, bezieht die ermittelte durchschnittliche Betriebszugehörigkeit die Beschäftigung in der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland mit ein.

Die Bank betrachtet die für eine ausländische Adresse hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit als eindeutiges Indiz für die große Zufriedenheit der Mitarbeiter.

Das Vergütungssystem der NATIXIS Pfandbriefbank AG umfasst fixe und variable Vergütungsbestandteile. Die fixe Vergütung stellt die Grundvergütung der Mitarbeiter dar. Ihre Höhe bemisst sich an der jeweiligen Tätigkeit des Mitarbeiters.

Zur Grundvergütung können die Mitarbeiter der NATIXIS Pfandbriefbank AG eine leistungs- und ergebnisabhängige variable Vergütung erhalten. Für die Höhe der variablen Vergütung sind Obergrenzen definiert worden.

Die maßgeblichen Vergütungsparameter für eine variable Vergütung sind die Geschäftsentwicklung der NATIXIS Pfandbriefbank AG, die Entwicklung des Unternehmensbereichs sowie die individuelle Zielerreichung innerhalb des eigenen Aufgabenbereiches. Die individuell zu erreichenden Ziele der Mitarbeiter sind aus den Gesamtbankzielen abgeleitet. Sie sind daher in vollem Umfang strategiekonform mit den Unternehmenszielen. Die variable Vergütung wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt im Regelfall jährlich als Einmalzahlung im März des Folgejahres. Es besteht keine signifikante Abhängigkeit der Mitarbeiter von der variablen Vergütung und folglich kein Anreiz für das Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für alle Mitarbeiter der Bank ein Jahr intensivster Aus- und Weiterbildung. Insgesamt investierte die Bank 140 Seminartage.

9. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

10. Prognosebericht

Der Prognosebericht enthält zukunftsgerichtete Erwartungen und Prognosen. Diese beruhen insbesondere im Hinblick auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der NPB auf Planannahmen und Schätzungen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den derzeit prognostizierten Werten

abweichen. Zudem wirkt eine Vielzahl von Faktoren auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der NPB, die außerhalb ihres Einflussbereichs liegen. Darunter fallen beispielsweise Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und Entwicklungen auf den nationalen und internationalen Kredit-, Wertpapier- und Refinanzierungsmärkten.

I. Ausblick 2014

In Jahr 2014 wird sich die globale konjunkturelle Dynamik weiter verstetigen. Dieses Bild ergibt sich aus einer Beschleunigung des Wachstums der US-Wirtschaft und des Vereinigten Königreichs, sowie einer stabileren Konjunktur im Euroraum und Japan. Die Schwellenländer hingegen verzeichnen im Vergleich zur hohen Wachstumsdynamik in der Vergangenheit eine leichte Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. In der Mehrzahl der Entwicklungsländer wirkt eine restriktivere Geldpolitik bremsend. Der geldpolitische Kurs in den meisten Schwellenländern ist derzeit darauf ausgerichtet einer zunehmenden Inflation entgegenzuwirken sowie eine weitere merkliche Abwertung der jeweiligen Landeswährung zu vermeiden, die durch Kapitalabflüsse in Folge einer Straffung des geldpolitischen Kurses und der damit verbundenen Unsicherheit unter Investoren bezüglich der Nachhaltigkeit der entsprechenden Leistungsbilanzdefizite einiger Schwellenländer hervorgerufen wurde. Insgesamt bleibt die globale geldpolitische Ausrichtung trotz der Rückführung der unkonventionellen Maßnahmen in den USA bis Ende Oktober und der Leitzinserhöhung in einigen Schwellenländern (Argentinien, Brasilien, Indien, Indonesien, Türkei, Südafrika) extrem expansiv. Durch den Umbau der chinesischen Wirtschaft hin zu einer stärkeren Konsumdynamik und der Bestrebung der chinesischen Regierung der durch übermäßiges Kreditwachstum bedingten Risiken für die finanzielle Stabilität entgegenzuwirken, sollte sich die konjunkturelle Dynamik in China lediglich auf demselben Niveau wie 2013 bewegen. In Japan bestimmt die weiterhin sehr expansive Geld- und Fiskalpolitik das Wirtschaftswachstum. Zwar wird die Binnenwirtschaft durch negative Realzinsen stimuliert, die anstehende Erhöhung der Mehrwertsteuer verhindert jedoch, dass der private Konsum zunehmend expandiert.

In diesem Jahr wird sich die konjunkturelle Dynamik im Euroraum leicht beschleunigen, allerdings ist die wirtschaftliche Erholung insgesamt zu schwach um automatisch in einen selbsttragenden Aufschwung zu münden. Die konjunkturelle Lage im Euroraum bleibt daher fragil. Die erwartete leichte Beschleunigung des Wachstums im Euroraum ist auf eine Verlangsamung des Tempos der Haushaltskonsolidierung zurückzuführen. Zudem speist sich die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum aus einer Zunahme der Exporte, die maßgeblich von der globalen konjunkturellen Dynamik in wichtigen Absatzmärkten des

Euroraums bestimmt ist. Die politische und makroökonomische Unsicherheit als Hemmfaktor für private Investitionen sollte aufgrund struktureller Anpassungserfolge in Griechenland, Irland, Portugal und Spanien sowie der Sicherung der Integrität des Euroraums durch die EZB abnehmen. In den meisten Ländern des Euroraums wird der private Konsum dämpfend auf die konjunkturelle Entwicklung wirken. Neben der hohen Arbeitslosigkeit und dem Abbau der hohen privaten Verschuldung sollte die moderate Entwicklung des verfügbaren Einkommens der Haushalte keine spürbaren Impulse für den privaten Konsum liefern. Vor dem Hintergrund der schwachen konjunkturellen Entwicklung des Euroraums und der damit verbundenen niedrigen Inflation im Euroraum wird die EZB ihren expansiven geldpolitischen Kurs beibehalten. So hat sich der EZB-Rat im Februar trotz historisch niedriger Leitzinsen von 0.25% eine weitere Lockerung der Geldpolitik offen gehalten.

Die deutsche Konjunktur ist in diesem Jahr stark aufwärtsgerichtet und breit angelegt. Aufgrund der stabilen Arbeitsmarktlage und der robusten Entwicklung der Lohnabschlüsse, gekoppelt mit einer moderaten Entwicklung der Inflation, sollte der private Konsum eine tragende Säule für die konjunkturelle Lage in Deutschland bilden. Zudem ist im Umfeld einer abnehmenden Unsicherheit über die Entwicklung im Euroraum und weiterhin günstigen Bedingungen für Fremdfinanzierungen eine Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen zu erwarten. Dies wird gestützt durch die seit einigen Monaten kontinuierlich steigenden Geschäftserwartungen der deutschen Unternehmen. Aufgrund eines hohen Auftragsbestands sollten Wohnungsbauinvestitionen in diesem Jahr kräftig bleiben. Die Rahmenbedingungen für deutsche Exporteure sind in diesem Jahr günstig. Da die anziehende binnenwirtschaftliche Dynamik zu steigenden Importen führen sollte, dürfte der Außenhandel jedoch in diesem Jahr nicht nennenswert zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beitragen. In Frankreich bleibt die konjunkturelle Dynamik verhalten. Trotz zusätzlichen Spielraums wirkt die Fiskalpolitik dämpfend. Insgesamt bleibt die französische Regierung in diesem und nächsten Jahr weit hinter dem im Vertrag von Maastricht verankerten Defizitziel von 3% zurück. Aufgrund der Erhöhung der Mehrwertsteuer sowie der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit bleibt die private Konsumnachfrage verhalten. Die prekäre Arbeitsmarktsituation macht sich auch bei den Wohnungsbauinvestitionen bemerkbar. Die Wachstumsrate der Unternehmensinvestitionen nimmt zwar im Zuge der günstigen Exportentwicklung zu, bleibt aber aufgrund der geringen Spielräume bei der Innenfinanzierung bei vielen Unternehmen niedrig.

II. Regulatorische Rahmenbedingungen

Mit den Änderungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV) und der Großkredit- und

Millionenkreditverordnung (GroMiKV) sowie der Inkraftsetzung der Capital Requirement Regulation (CRR) zum 1. Januar 2014 haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell der Bank nachhaltig verändert. So limitieren die neu eingeführten Regelungen zur Behandlung gruppeninterner Forderungen die Möglichkeiten der NPB Risiken im Verhältnis zur Muttergesellschaft einzugehen und erfordern Anpassungen der Prozessabläufe bei der Kreditvergabe außerhalb Deutschlands sowie gegebenenfalls auch beim Einsatz von Garantien der NATIXIS S.A., Paris.

Die Bank hat diese Änderungen des regulatorischen Umfeldes in Ihre Planungen für das kommende Jahr und den darauf basierenden Prognose mit einbezogen. Die NPB wird zukünftig, wie bereits beim Neugeschäft in Deutschland praktiziert, auch bei Immobilienkrediten im Ausland als direkter Kreditgeber auftreten, insbesondere auch als Konsortialpartner der NATIXIS S.A., Paris. Die Übernahme von Krediten, die sich vorher bereits auf der Bilanz der Muttergesellschaft befanden, wird in der Zukunft somit im Volumen deutlich zurückgehen. Dies hat entsprechende Konsequenzen für den Bilanzausweis sowie der Anrechnung der eingesetzten Absicherungsmechanismen. Während bislang bei der Übernahme von Krediten von der NATIXIS S.A., Paris bei gleichzeitiger Garantie der Risiken durch die Muttergesellschaft die Bilanzierung als „Forderungen an Kreditinstitute“ erfolgte, wird bei direkter Kreditvergabe in der Bilanz eine „Forderung an Kunden“ ausgewiesen mit entsprechenden Implikationen in der Großkreditanrechnung.

Für spezielle Themenstellungen, wie z.B. EMIR oder SEPA hat NPB jeweils Arbeitsgruppen, bzw. Projektteams gebildet, welche die aufkommenden Fragestellungen, vor dem Hintergrund der NPB-individuellen Relevanz beleuchten und abarbeiten.

Bei Themenstellungen im Bereich: „Umsetzung CRR“ hat NPB, gemeinsam mit dem Hersteller des für die Erstellung der aufsichtsrechtlichen Meldungen zur Anwendung kommenden Systems, eine Projekt initiiert, welches zum Ziel hatte, die Meldefähigkeit von NPB zu den ursprünglich geplanten Umsetzungsstichtagen sicherzustellen. Dieses Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Die laufende Überwachung der wesentlichen Kennzahlen (LCR und NSFR) obliegt der Abteilung Aufsichtsrechtliches Meldewesen; die organisatorischen Maßnahmen für die operative Planung und Steuerung der Kennzahlen befinden sich momentan noch in der Umsetzung.

III. Vermögens- und Finanzlage

Sowohl in Deutschland, als auch in Frankreich rechnet die NPB mit einem weiteren Anstieg der vergebenen Darlehen. Die Bank geht dabei für das kommende Geschäftsjahr von einer kontinuierlichen Entwicklung ihrer Aktivitäten aus. Diese Erwartung stützt sich zum einen auf die für Deutschland prognostizierte nachhaltige konjunkturelle Aufwärtsentwicklung; darüber hinaus geht die Bank aufgrund der relativen Bedeutung der NATIXIS Gruppe im französischen Markt davon aus, dass sie an den dort bestehenden, bzw. entstehenden Geschäftsmöglichkeiten partizipieren wird. Obwohl sich bereits im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres abgezeichnet hat, dass die Geschäftsentwicklung 2014 in Frankreich wieder Fahrt aufgenommen hat, hat die Bank ihre Planzahlen für das Jahr 2014 leicht zurückgenommen. Insgesamt geht die Bank nun von einem Neugeschäftsvolumen in Höhe von ca. EUR 1 Mrd. aus, welches sich, dem ursprünglichen Grundkonzept folgend, in etwa paritätisch auf die beiden Märkte Deutschland und Frankreich verteilt.

Im Rahmen der Erweiterung ihrer Aktivitäten plant die Bank darüber hinaus, ihre Geschäftsaktivitäten behutsam aber nachhaltig auf weitere Länder in Europa auszudehnen. Dabei stehen die Benelux-Region, Italien und Spanien im Focus.

Als äußerst positiv sieht die Bank das im Herbst 2013 erhaltene AAA-Rating für emittierte Pfandbriefe an. Die seitens der Investoren nachhaltig positive Reaktion dürfte langfristig zur angestrebten Verbreiterung der Funding-Basis und, damit einhergehend, zu einer weiteren Reduktion der Refinanzierungskosten für die Bank führen.

IV. Ertragslage

Vor dem Hintergrund des geplanten Anstiegs des ausgereichten Darlehensvolumens erwartet die Bank eine Verbesserung ihrer Ertragskraft. Basierend auf den Marktbeobachtungen des letzten Quartals 2013 geht die Bank dabei davon aus, dass sich das Margenniveau in ihren Stammmärkten Deutschland und Frankreich im kommenden Jahr gegenüber 2013 leicht reduzieren wird. Die Bank geht desweiteren davon aus, dass die Kosten für die in Anspruch genommenen Garantien auf einem ähnlichen Niveau verharren, wie dies im angelaufenen Geschäftsjahr der Fall war. Bei gleichzeitig ansteigender Risikoneigung der Investoren rechnet die Bank mit einem stabilen Provisionsumfeld i.S.d. vom Kunden zu zahlenden Provisionen im Zusammenhang mit dem Kreditabschluss.

Den für die Bank wesentlichen Posten der Provisionsaufwendungen, welche insbesondere

aus dem Entgelt für die seitens der Muttergesellschaft erhaltene Garantie bestehen, bezieht die Bank in die bereits dargestellten, momentan intensiv betriebenen Überlegungen eines dem seit dem 1. Januar 2014 geltenden regulatorischen Umfeld angepassten Geschäftsmodell mit ein. Die Kosten für die Inanspruchnahme der Garantie hat die Bank dabei in ihren Planungen entsprechend berücksichtigt. Auf Basis eines Neugeschäfts in Höhe von EUR 1 Mrd. geht die Bank von einem Zins- und Provisionsergebnis in Höhe von rund EUR 8 Mio. in 2014 aus. Darüber hinaus rechnet sie mit einem Überschuss von ca. EUR 3 Mio. aus dem sonstigen Ergebnis.

Im Bereich der Personalaufwendungen geht die Bank von einer kontinuierlichen Entwicklung dahingehend aus, dass sich der Personalaufwand in Anlehnung an die allgemeine Lohnsteigerung entwickeln wird. Neueinstellungen größeren Umfangs sind nicht vorgesehen; punktuelle Verstärkungen sind geplant.

Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2013 geht die Bank davon aus, dass sich der Bedarf an externer Beratung im kommenden Geschäftsjahr reduzieren wird, so dass in diesem Bereich von einer deutlichen Reduktion der entsprechenden Aufwendungen ausgegangen wird. Sowohl bei der Mengen,- als auch insbesondere bei der Wertkomponente der zu beziehenden Beratungsleistungen geht die Bank von einer Reduktion aus. Dabei unterstellt die Bank, trotz der vielfältigen Themenstellungen, welche sehr wahrscheinlich externen Beratungsbedarf nach sich ziehen werden, dass, insbesondere mit dem Wegfall der „start-up-Kosten, die Zusammensetzung der benötigten Beratungsleistungen eine nachhaltige Ersparnis bei den Kosten nach sich zieht.

Insgesamt führt die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten, vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der Bank, zu einem nachhaltigen, kontinuierlichen Ertragszuwachs, der nicht durch potentielle Risikovorsorgen im eigentlichen Sinn geschmälert wird. Für 2014 geht die Bank daher davon aus, dass mindestens der break even erreicht und, bei Vorliegen eines unverändert positiven Marktumfeldes sogar nachhaltig überschritten werden kann.

V. Eigenkapital

Aufgrund des per 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bank und der Muttergesellschaft, der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, erhält die Bank den im Geschäftsjahr 2013 entstandenen Verlust in Höhe von EUR 1,9 Mio. vollumfänglich von der Muttergesellschaft erstattet.

Somit bleibt das bilanzielle Eigenkapital, welches ausschließlich in Form des gezeichneten Kapitals vorliegt, unverändert bei EUR 55 Mio.

Frankfurt am Main, den 30. Mai 2014

NATIXIS Pfandbriefbank AG



Henning Rasche



Ralf Wittenbrink

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1.588,52		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanker		<u>974.318,91</u>		<u>0</u>
darunter:			975.907,43	1
bei der Deutschen Bundesbank EUR 974.318,91 (Vj. TEUR 0)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen		<u>387.543.211,26</u>		<u>25.471</u>
darunter			387.543.211,26	25.471
täglich fällig EUR 755.269,55 (Vj. TEUR 635)				
gegen Beleihung von Wertpapieren EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
gegen verbundene Unternehmen EUR 386.850.755,93 (Vj. TEUR 24.841)				
3. Forderungen an Kunden				
Hypothekendarlehen		<u>148.946.235,75</u>		<u>0</u>
			148.946.235,75	0
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten	39.727.603,54			15.012
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
EUR 39.727.603,54 (Vj. TEUR 15.012)				
ab) von anderen Emittenten	<u>15.005.002,50</u>			<u>15.004</u>
darunter:		<u>54.732.606,04</u>		<u>30.016</u>
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			54.732.606,04	30.016
EUR 15.005.002,50 (Vj. TEUR 15.004)				
5. Immaterielle Anlagewerte				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			489.552,76	746
6. Sachanlagen			55.291,31	48
7. Sonstige Vermögensgegenstände			5.765.107,64	6.221
8. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		0,00		0
b) andere		<u>711.733,37</u>		<u>147</u>
			711.733,37	147
			<u>599.219.645,56</u>	<u>62.650</u>

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Passiva			31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		5.028.841,10		0
b) andere Verbindlichkeiten		<u>296.449.709,45</u>		<u>3.001</u>
darunter:			301.478.550,55	3.001
täglich fällig EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
gegenüber verbundene Unternehmen EUR 296.449.709,45 (Vj. TEUR 3.001)				
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
an den Darlehensgeber ausgehändigte				
Hypotheken-Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0) und				
öffentliche Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		<u>9.227.185,20</u>		<u>0</u>
darunter:			9.227.185,20	0
täglich fällig EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe		<u>228.364.488,15</u>		<u>0</u>
darunter:			228.364.488,15	0
Geldmarktpapiere EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten			289.287,86	115
5. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		0,00		0
b) andere		<u>199.308,22</u>		<u>0</u>
			199.308,22	0
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.174.051,83		2.644
b) andere Rückstellungen		<u>1.486.773,75</u>		<u>1.890</u>
			4.660.825,58	4.534
7. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		55.000.000,00		55.000
davon Stückaktien EUR 55.000.000,00 (VJ TEUR 55.000)				
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		0,00		0
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder		0,00		0
mehrheitlich beteiligten Unternehmen				
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
cd) andere Gewinnrücklagen		0,00		0
d) Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			55.000.000,00	55.000
			<u>599.219.645,56</u>	<u>62.650</u>
1. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			50.000.000,00	0

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	EUR	EUR	01.01.2013 bis 31.12.2013 EUR	01.01.2012 bis 31.12.2012 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	10.203.304,74			9
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>180.818,13</u>			58
darunter: Abzinsung: EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)		10.384.122,87		
2. Zinsaufwendungen		<u>(3.940.214,77)</u>	6.443.908,10	<u>(73)</u>
darunter: Aufzinsung EUR 148.732,00 (Vj. TEUR 0)				(6)
3. Provisionserträge		1.677.565,96		0
4. Provisionsaufwendungen		<u>(4.280.574,42)</u>	(2.603.008,46)	<u>0</u>
5. Sonstige betriebliche Erträge			6.039.679,14	19
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	(5.023.139,66)			(1.645)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>(890.984,76)</u>			<u>(159)</u>
und für Unterstützung		(5.914.124,42)		(1.804)
darunter				
für Altersversorgung EUR 341.553,60 (Vj. TEUR 26)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>(4.607.571,67)</u>	(10.521.696,09)	<u>(4.917)</u>
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			(309.219,94)	(99)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			(971.169,37)	(13)
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>(1.921.506,62)</u>	<u>(6.820)</u>
10. Außerordentliche Erträge			0,00	560
11. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen			(365,00)	0
12. Erträge aus Verlustübernahme			<u>1.921.871,62</u>	<u>6.260</u>
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			<u>0,00</u>	<u>0</u>
14. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0</u>

EUR Mio.	2013
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-1,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	0,3
Veränderung der Rückstellungen	0,1
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,0
sonstige Anpassungen (Zinsen)	-5,4
Zwischensumme	<u><u>-6,9</u></u>
Zunahme der Forderungen an Kreditinstitute	-362,1
Zunahme der Forderungen an Kunden	-148,9
Zunahme der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere	-24,7
Abnahme andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	1,8
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9,2
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	298,5
Zunahme der verbrieften Verbindlichkeiten	228,4
Zunahme der anderen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	0,4
Erhaltene Zinsen	8,4
Gezahlte Zinsen	-3,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u><u>1,1</u></u>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	-0,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	<u><u>-0,1</u></u>
	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u><u>0,0</u></u>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>1,0</u></u>

Eigenkapitalpiegel

EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital		Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklage	Eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien					
Eigenkapital am 31.12.2012	55,00	-	-	-	-	-	55,00
Erwerb/Einzug eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapital am 31.12.2013	<u>55,00</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>55,00</u>

Das gezeichnete Kapital in Höhe von Mio. EUR 55,0 hat die Muttergesellschaft NATIXIS S.A., Paris am 5. Juli 2012 in die NATIXIS Pfandbriefbank AG eingebracht. Der Zahlungseingang wurde von der kontoführenden Bank mit Schreiben vom 9. Juli 2012 bestätigt.

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der NATIXIS Pfandbriefbank AG zum 31. Dezember 2013 wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) und des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) aufgestellt.

Mit Datum vom 20. April 2012 wurde mit der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung der NATIXIS Société Anonyme mit Sitz in Paris/Frankreich, als alleiniger Aktionärin und herrschendem Unternehmen ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

Die Bank hat die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) per Erlaubnisbescheid vom 17. Juli 2012 genehmigten Bankgeschäfte erstmals im Januar 2013 durchgeführt. Als Folge davon kommen die für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des HGB (§§ 340 ff.) sowie die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) erstmals für den Jahresabschluss 2013 zur Anwendung. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden dementsprechend in den Ausweis gemäß RechKredV überführt. Darüber hinaus haben wir den Vorjahreswert des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens um EUR 0,14 Mio. erhöht und den Vorjahreswert der Position „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ entsprechend reduziert. Die wesentlichen Effekte aus der Ausweisänderung werden nachfolgend bei den betroffenen Posten erörtert.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Der Ansatz der **Forderungen an Kunden und Kreditinstitute** erfolgte zum Nennwert.

Die der Liquiditätsreserve zugeordneten **Wertpapiere** wurden gem. § 253 Abs. 4 in Verbindung mit § 340e Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Disagio Beträge wurden über die Laufzeit der Papiere verteilt und dem Zinsergebnis zugeordnet.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Anlagewerte** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen dem Erfüllungs- und dem Ausgabebetrag wurde unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Anteilige **Zinsen** sind in die jeweilige Bilanzposition einbezogen.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) ermittelt. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Abschlussstichtag verwendete Rechnungszins beträgt 4,89% p.a. (Vorjahr: 5,05% p.a.). Für die Berechnungen wurden außerdem jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % sowie Rentensteigerungen von jährlich 2 % unterstellt. Die zugrunde gelegten biometrischen Daten ergeben sich aus den Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck.

An Mitarbeiter abgetretene Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen stellen Vermögensgegenstände dar, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen. Diese Ansprüche werden daher

nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen des jeweiligen Versorgungsplans verrechnet.

Soweit im Übrigen Rückstellungen erforderlich waren, wurden sie in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Auf die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr wurde verzichtet.

Aufgrund unserer zur Gewährleistung einer verlustfreien Bewertung zum Bilanzstichtag 2013 in Anlehnung an die Vorgaben der IDW-Stellungnahme RS BFA 3 durchgeführten Gesamtbetrachtung sämtlicher bilanziellen und außerbilanziellen zinstragenden Geschäfte des Zinsbuchs im Rahmen eines GuV-orientierten Verfahrens besteht kein Verpflichtungsüberhang, dem durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB Rechnung zu tragen gewesen wäre.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden für Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die wirtschaftlich einer bestimmten Zeit nach dem Stichtag zugeordnet sind, gebildet. Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt. Agien und Disagien zu Forderungen und Verbindlichkeiten werden in die aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Mit der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main besteht eine steuerliche Organschaft; die Bildung latenter Steuern ist daher nicht erforderlich.

Teilweise dienen abgeschlossene Zinsswapgeschäfte der Absicherung einzelner Forderungen bzw. Verbindlichkeiten (Micro-Hedge). Eine Bewertung war aufgrund der Effektivität der Bewertungseinheiten entbehrlich.

Weitere Zinsswapgeschäfte wurden einzeln bewertet. Für unrealisierte Bewertungsverluste wurden Rückstellungen gebildet.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennbetrag angesetzt.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

In Folge der erstmaligen Anwendung der für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des HGB (§§ 340 ff.) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) ergeben sich gegenüber dem Vorjahresausweis

Änderungen in den Bilanzposten. Diese Änderungen betreffen insbesondere die Posten **Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden** und die **Sonstigen Vermögensgegenstände** auf der Aktivseite. Termingelder in Höhe von EUR 24,8 Mio. die im letzten Jahr noch im Posten sonstige Vermögensgegenstände enthalten waren, sind in diesem Zusammenhang in den Posten Forderungen an Kreditinstitute umgegliedert worden. Auf der Passivseite haben wir die Posten **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** und die **Verbrieften Verbindlichkeiten** durch die erstmalige Anwendung des Gliederungsschemas der RechKredV in die Bilanz aufgenommen. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 3,0 Mio. wurden in den Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umgegliedert.

Sofern nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in den Tabellen inklusive der anteiligen Zinsen.

I. Aktivseite

Fristengliederung

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten 2)	387,5	25,4
täglich fällig	0,7	0,6
Forderungen mit Laufzeit	386,8	24,8
- bis drei Monate	3,1	24,8
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	4,7	0
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	227,2	0
- mehr als fünf Jahre	151,8	0
Forderungen an Kunden (Aktivposten 3)	148,9	0
mit unbestimmter Laufzeit	0	0
- bis drei Monate	0,7	0
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	2,0	0
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	146,2	0
- mehr als fünf Jahre	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 4)	54,7	30,0
davon im Folgejahr fällig	0	0

Forderungen an Kreditinstitute

In der Position Forderungen an Kreditinstitute sind in Höh€e EUR 386,8 Mio. Forderungen an die NATIXIS S.A., Paris und an die NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland enthalten, die durch die Abtretung von Kundenforderungen an die NATIXIS Pfandbriefbank AG bei gleichzeitigem Rückbehalt des wirtschaftlichen Eigentums aufgrund einer laufzeitkongruenten Garantie entstanden sind. Gemäß IDW RS HFA 8 weist die Bank in diesen Fällen Forderungen an die NATIXIS S.A. und an die NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland in Höh€e der abgetretenen Kundenforderungen aus, die durch die Garantie besichert sind.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die in der Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gebuchten Wertpapiere dienen ausschließlich zur Anlage des Eigenkapitals der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Sämtliche Schulverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere sind börsennotiert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen ausschließlich aus Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 0,1 Mio. Den Anlagespiegel haben wir als Anlage dem Anhang beigelegt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position weist nahezu ausschließlich Forderungen gegenüber der NATIXIS S.A. aus. Dabei handelt es sich zum einen um den Saldo eines Verrechnungskontos zwischen der NATIXIS Pfandbriefbank AG und der Zweigniederlassung Frankfurt der NATIXIS S.A. in Höhe von EUR 3,7 Mio. Dieser Saldo setzt sich im Wesentlichen aus dem Ergebnis der zwischen der NATIXIS Pfandbriefbank AG und der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland wechselseitig bestehenden Geschäftsbesorgungsverträge zusammen. So wurden Forderungen für Dienstleistungen, welche die NATIXIS Pfandbriefbank AG auf Grund von Auslagerungsverträgen an die NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland erbracht hat (EUR 2,7 Mio.) um den Betrag von EUR 0,9 Mio. reduziert, welcher die Leistung von NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland an die NATIXIS Pfandbriefbank AG widerspiegelt. Weiterhin ist die Forderung aus der Verlustübernahme in Höhe von EUR 1,9 Mio. aktiviert. Diese Forderungen wurden mit Verbindlichkeiten aus laufenden Kosten (u.a. Miet- und Mietnebenkosten) in Höhe von EUR 1,0 Mio. verrechnet. Daneben hat die NATIXIS Pfandbriefbank AG eine Forderung in Höhe von EUR 2,1 Mio. aktiviert, die aus Dienstleistungen stammt, die sie im Rahmen eines speziellen Dienstleistungsauftrages mit der NATIXIS Zweigniederlassung für die NATIXIS S.A., Paris erbracht hat.

Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Agio aus Schuldverschreibungen	0,3	0,1
Zinsabgrenzung SWAP-Geschäfte	0,3	0
Upfront Payments	0,1	0
Sonstige	0	0
Summe	0,7	0,1

II. Passivseite

Fristengliederung

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1)	301,5	3,0
täglich fällig	0	0
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	301,5	3,0
- bis drei Monate	78,9	3,0
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	155,2	0
- mehr als fünf Jahre	67,3	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivposten 2)	9,2	0
täglich fällig	0	0
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	9,2	0
- bis drei Monate	0	0
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	9,2	0
- mehr als fünf Jahre	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten (Passivposten 3)	228,4	0
a) begebene Schuldverschreibungen	228,4	0
davon im Folgejahr fällig	0	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	0	0
- bis drei Monate	0	0
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
- mehr als fünf Jahre	0	0

Ungeachtet des Bilanzansatzes der ausgereichten hypothekarisch besicherten Darlehen sind die begebenen Hypothekenpfandbriefe in Höhe von EUR 242,6 Mio. durch Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 264,3 Mio. gedeckt.

Dabei teilt sich die Deckungsmasse der begebenen Hypothekenpfandbriefe wie folgt auf: Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 46,9 Mio., Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 217,4 Mio., die bei der NATIXIS S.A. bilanziert sind sowie Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 35,0 Mio.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 0,1 Mio. und Verbindlichkeiten für Bonuszahlungen von ebenfalls EUR 0,1 Mio.

Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Agio aus Forderungen	0	0
Disagio aus Schuldverschreibungen	0,1	0
Sonstige	0,1	0
Summe	0,2	0

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Upfront Payments für die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Zinsswaps in Höhe von EUR 0,1 Mio. sowie die bei Schuldverschreibungen bestehenden Disagio Beträge, die über die Laufzeit aufgelöst werden.

Pensionsrückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen** betreffen ungedeckte und gedeckte unmittelbare Pensionsverpflichtungen. Die ungedeckten Pensionsverpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2013 mit EUR 3,0 Mio., die gedeckten Pensionsverpflichtungen (Deferred Compensation) mit EUR 0,4 Mio. bewertet. Bestehende Rückdeckungsversicherungsansprüche, deren Übertrag in Höhe von EUR 0,3 Mio. von der NATIXIS Zweigniederlassung, Frankfurt aufgrund der Personalübernahmen zum 1. September 2012 und zum 1. Oktober 2012 erfolgte, wurden zum Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 0,3 Mio. bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Den verwendeten beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens ermittelte als sachverständiger, unabhängiger Dritter die Standard Life Versicherung Assurance Limited, Zweigniederlassung Deutschland.

Aufwendungen, resultierend aus einer Reduktion der Rückdeckungsansprüche in Höhe von EUR 0,04 Mio., wurden mit entsprechenden Aufwendungen aus der Zuführung der Pensionsrückstellungen „verrechnet“.

Andere Rückstellungen

Im Posten „andere Rückstellungen“ sind die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten:

Art der Rückstellung in Mio. EUR	2013	2012
Rückstellung für Bonuszahlungen	0,9	0,7
Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	0,3	1,0
Rückstellungen für Personalkosten	0,1	0,1
Rückstellung für Wertpapiergeschäfte und Finanzderivate	0,1	0
Sonstige	0,1	0,1
Summe	1,5	1,9

Die Rückstellung für Wertpapiergeschäfte und Finanzderivate resultiert aus einer Drohverlustrückstellung für Zinsswaps. Im Rahmen der imparitätischen Einzelbewertung bestimmter Zinsswaps mit einem negativen Marktwert hat die Bank zum 31. Dezember 2013 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 0,1 Mio. gebildet.

III. Angaben unter dem Bilanzstrich

Andere Verpflichtungen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 50,0 Mio. Die Inanspruchnahme ist u.a. davon abhängig, ob bestehende Auflagen zur Erfüllung gelangen, im Bau befindliche Objekte den erforderlichen Bautenstand erreichen und die vereinbarten Sicherheiten gestellt werden.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des HGB (§§ 340 ff.) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) haben wir Aufwendungen, die im letzten Jahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden, dieses Jahr in der Unterposition **andere Verwaltungsaufwendungen** ausgewiesen.

Der Gesamtbetrag der Zinserträge, Provisionserträge und der sonstigen betrieblichen Erträge, welche aus den Forderungen aus Hypothekendarlehen resultieren, verteilt sich gemäß § 34 RechKredV auf folgende Regionen der Kreditnehmer:

in Mio. EUR	2013	2012
Deutschland	12,0	0
Frankreich	2,7	0
restliches Europa	3,4	0
Summe	18,1	0

Zinsergebnis

Im Rahmen des Kreditgeschäftes wurden Zinserträge von insgesamt EUR 10,2 Mio. sowie aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen von EUR 0,2 Mio. vereinnahmt. Diesen stehen Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 4,0 Mio. gegenüber. Insgesamt beläuft sich das Zinsergebnis auf EUR 6,4 Mio.

Provisionsergebnis

Die Provisionserträge bestanden aus Einnahmen aus diversen Bearbeitungsgebühren aus dem Kreditgeschäft in Höhe von EUR 1,7 Mio. Die Provisionsaufwendungen von EUR 4,3 Mio. enthalten im Wesentlichen Gebühren für die erhaltenen Garantien seitens der Muttergesellschaft.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren in Höhe von EUR 3,6 Mio. aus Leistungen, welche aufgrund von Auslagerungsverträgen an die NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main erbracht wurden. Daneben hat die NATIXIS Pfandbriefbank AG Erträge in Höhe von EUR 2,1 Mio. angesetzt, die aus Dienstleistungen stammen, die sie im Rahmen eines speziellen Dienstleistungsauftrages mit der NATIXIS Zweigniederlassung für die NATIXIS S.A., Paris erbracht hat. Des Weiteren ergaben sich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 0,3 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Dienstleistungen, die die NATIXIS Pfandbriefbank AG im Rahmen von Auslagerungsverträgen von der NATIXIS Zweigniederlassung in Anspruch genommen hat. Darüber hinaus sind Aufwendungen für die Zuführung zu den Drohverlustrückstellungen für antizipierte Verluste der zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Zinsswaps in Höhe von EUR 0,1 Mio. enthalten.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Personalaufwendungen belaufen sich im vergangenen Geschäftsjahr auf EUR 5,9 Mio.

Die „anderen Verwaltungsaufwendungen“ in Höhe von EUR 4,6 Mio. spiegeln die Tatsache wider, dass die Bank für einzelne Teilbereiche und Themen externe Dienstleister mandatiert hat. Darüber hinaus sind hier Mietaufwendungen und Aufwendungen für die EDV als größte Posten zu nennen.

Erträge aus der Verlustübernahme

Die im Geschäftsjahr 2013 entstandenen Verluste in Höhe von EUR 1,9 Mio. werden aufgrund des per 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags von der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main übernommen.

Bewegungsbilanz

Die Bilanzsumme der NATIXIS Pfandbriefbank AG betrug zum 31. Dezember 2013 EUR 599,2 Mio. Die Veränderungen der einzelnen Bilanzposten gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2012 sind in der nachfolgenden Bewegungsbilanz dargestellt:

Veränderungen der Aktiva in Mio. EUR	1.1.2013 bis 31.12.2013
Barreserve	1,0
Forderungen an Kreditinstitute	362,1
Forderungen an Kunden	148,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24,7
Immaterielle Anlagewerte	-0,3
Sachanlagen	0
Sonstige Vermögensgegenstände	-0,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6
Summe	536,6

Veränderung der Passiva in Mio. EUR	1.1.2013 bis 31.12.2013
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	298,5
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	9,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	228,4
Sonstige Verbindlichkeiten	0,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2
Rückstellungen	0,1
Summe	536,6

Kapitalflussrechnung

Wir haben eine Kapitalflussrechnung als Bestandteil des Jahresabschlusses aufgestellt. Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung entspricht der Bilanzposition Barreserve und umfasst somit den Kassenbestand sowie das Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Die Berechnung des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Dabei haben wir den Jahresfehlbetrag um zahlungsunwirksame Aufwendungen erhöht und um zahlungsunwirksame Erträge vermindert. Darüber hinaus werden zahlungsunwirksame Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden, welche der laufenden Geschäftstätigkeit dienen, nicht berücksichtigt.

5. Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Hypothekendarlehen (Aktivposten 3), Pfandbriefumlauf (Passivposten 1, 2 und 3)

Deckungsrechnung

in Mio. EUR		31.12.2013	31.12.2012
Hypothekendarlehen			
Deckungswerte	Forderungen an Kunden, die bei der NATIXIS S.A. bilanziert sind*		
	Hypothekendarlehen	217,4	0
	Forderungen an Kunden		
	Hypothekendarlehen	46,9	0
	Sachanlagen (Grundschulden auf bankeigenen Grundstücke)	0	0
	sonst. Vermögensgegenstände	0	0
		264,3	
Weitere Deckungswerte	andere Forderungen an Kreditinstitute	0	0
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35,0	0
	Forderungen aus Derivaten gem. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0
Deckungswerte gesamt		299,3	0
	Summe der deckungsfähigen Hypothekendarlehen (nominal)	242,2	0
	davon Verbindlichkeiten aus Derivaten gem. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0
Überdeckung		57,1	0

*: Das wirtschaftliche Eigentum an diesen Forderungen liegt bei der NATIXIS S.A., Paris bzw. der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland – rechtlicher Eigentümer ist die NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Umlaufende Hypothekendarlehen und dafür verwendete Deckungswerte

in Mio. EUR	Nominal		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress ¹⁾	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen						
Hypothekendarlehen	242,2	0	244,8	0	248,3	0
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Deckungsmasse	299,3	0	321,9	0	321,9	0
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	57,1	0	77,1	0	73,6	0

1) Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt dynamisch.

Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) nominal

in Mio. EUR	Hypothekendarlehen		Deckungsmasse	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
bis 1 Jahr	0	0	0	0
mehr als 1 Jahr bis 2 Jahre	0	0	44,8	0
mehr als 2 Jahre bis 3 Jahre	70,0	0	73,6	0
mehr als 3 Jahre bis 4 Jahre	79,0	0	66,4	0
mehr als 4 Jahre bis 5 Jahre	33,2	0	39,9	0
mehr als 5 Jahre bis 10 Jahre	60,0	0	74,6	0
mehr als 10 Jahre	0	0	0	0

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Größenklassen¹⁾

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
bis einschließlich EUR 0,3 Mio.	0	0
mehr als EUR 0,3 Mio. bis einschließlich EUR 5 Mio.	0	0
mehr als EUR 5 Mio.	264,3	0

1) Ohne weitere Deckungswerte

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Gebieten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen und nach Nutzungsart ¹⁾

in Mio. EUR	Deutschland		Frankreich	
	Gewerblich	Wohnwirtschaftlich	Gewerblich	Wohnwirtschaftlich
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Wohnungen	0	0	0	0
Einfamilienhäuser	0	0	0	0
Mehrfamilienhäuser	0	0	0	0
Bürogebäude	42,1	0	105,7	0
Handelsgebäude	85,4	0	28,2	0
Industriegebäude	0	0	0	0
sonst. gewerblich genutzte Gebäude	2,8	0	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	0
Deckungswerte	130,3	0	133,9	0

1) Ohne weitere Deckungswerte

Übersicht über rückständige Leistungen

Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Keine	0	0
Summe	0	0

Nachfolgende Angaben beziehen sich auf zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen:

Zwangsmaßnahmen:

in Mio. EUR	Anzahl der Fälle		davon gewerblich genutzt		davon Wohnzwecken dienend	
	31.12. 2013	31.12. 2012	31.12. 2013	31.12. 2012	31.12. 2013	31.12. 2012
Am 31. Dezember anhängige Zwangsversteigerungen	0	0	0	0	0	0
Zwangsverwaltungsverfahren	0	0	0	0	0	0
davon in den anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren enthalten	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr durchgeführte Zwangsversteigerungen	0	0	0	0	0	0

Eingesteigerte bzw. übernommene Objekte

Im Berichtsjahr hat die NATIXIS Pfandbriefbank AG zur Verhütung von Verlusten an Hypotheken kein Grundstück übernehmen müssen.

Zinsrückstände

Es ergaben sich im Berichtszeitraum keine Rückstände auf die von Hypothekenschuldnern zu entrichtenden Zinsen.

Die Transparenzangaben gemäß § 28 PfandBG sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.pfb.natixis.com/Pages/Investor> veröffentlicht.

6. Sonstige Angaben

Für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung

Für Dritte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung erbracht.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die NATIXIS Pfandbriefbank, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, hat durch Auslagerungsvereinbarungen Bereiche auf andere, insbesondere konzernangehörige Unternehmen ausgelagert. Zu den ausgelagerten Bereichen gehören insbesondere die Interne Revision, Teile der EDV, sowie Middle- und Back-Office Tätigkeiten im Kapitalmarktbereich.

Termingeschäfte

Nachfolgend stellen wir das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten (Termingeschäfte im Sinne des § 36 RechKredV) zum Bilanzstichtag dar.

Die Geschäfte des Nicht-Handelsbestands dienen der Abdeckung von Zinsschwankungen. Die nachstehende Darstellung des Nicht-Handelsbestands beinhaltet auch Derivate, die Bestandteil von bilanziellen Bewertungseinheiten sind. Die Bank setzt als derivative Finanzinstrumente ausschließlich Zinsswaps ein.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte unter Anwendung der im gesamten NATIXIS Konzern verwendeten Discounted Cash Flow-Methode.

Die beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Beizulegender Zeitwert in Mio. EUR	Positiv		Negativ	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Zinsbezogene Geschäfte	0,5	0	0,2	0
FRAs	0	0	0	0
Zinsswaps	0,5	0	0,2	0
Zinsoptionen	0	0	0	0
Sonstige Zinsgeschäfte	0	0	0	0
Währungsbezogene Geschäfte	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0
Devisenoptionen	0	0	0	0
Insgesamt	0,5	0	0,2	0

Insgesamt hat die Bank zinsbezogene Termingeschäfte in folgendem Umfang abgeschlossen:

Finanzderivate in Mio. EUR	Nominalbetrag			Insgesamt 2013	Insgesamt 2012
	Restlaufzeit				
	<= 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte	0	117,2	83,5	200,7	0
FRAs	0	0	0	0	0
Zinsswaps	0	117,2	83,5	200,7	0
Zinsoptionen	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsgeschäfte	0	0	0	0	0
Währungsbezogene Geschäfte	0	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0
Devisenoptionen	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	117,2	83,5	200,7	0

Für die Finanzderivate werden, neben der unter den „anderen Rückstellungen“ genannten Drohverlustrückstellungen, folgende Wertkomponenten in der Bilanz gezeigt:

Upfront Payments in Mio. EUR		31.12.2013			31.12.2012
		Zins- bezogene Geschäfte	Währungs- bezogene Geschäfte	Insgesamt	Insgesamt
Forderungen an Kreditinstitute	(Aktivpos. 2)	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	(Aktivpos. 3)	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	(Aktivpos. 7)	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	(Aktivpos. 8)	0,4	0	0,4	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(Passivpos. 1)	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(Passivpos. 2)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(Passivpos. 4)	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	(Passivpos. 5)	0,1	0	0,1	0
Insgesamt		0,5	0	0,5	0

Zu den Angaben nach § 285 Nr. 23 HGB verweisen wir auf den Lagebericht.

Organe der Bank

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem **Vorstand** an:

- Henning Rasche, Vorstand Markt
- Ralf Wittenbrink, Vorstand Marktfolge

Die beiden Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Sie sind befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten zum Bilanzstichtag folgende Personen an:

- Olivier Perquel (Vorsitzender), Mitglied des Management Committees Corporate Banking der NATIXIS S.A., Paris
- Jean Cheval (stellvertretender Vorsitzender), Head of Finance & Risk der NATIXIS S.A., Paris
- Jacques Beyssade, Chief Risk Officer der NATIXIS S.A., Paris
- Alain Gallois, Global Head of Debt Platform der NATIXIS S.A., Paris
- Mohammed Kallala, Global Head of Real Estate Finance der NATIXIS S.A., Paris
- Christophe Lanne, Head Portfolio Management and Global Transaction Banking NATIXIS S.A., Paris
- Pierre Debray, Head of Structured and Asset Finance of NATIXIS S.A., Paris

Jean Cheval ist am 26. August 2013 mit Wirkung zum 24. September 2013 als Vorsitzender des Aufsichtsrats zurückgetreten.

Pierre Debray ist am 26. August 2013 mit Wirkung zum 24. September 2013 als Mitglied des Aufsichtsrats zurückgetreten.

In der Hauptversammlung am 19. September 2013 wurde Olivier Perquel mit Wirkung zum 24. September 2013 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

In der Aufsichtsratssitzung am 24. September 2013 ist Jacques Beyssade mit sofortiger Wirkung als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats zurückgetreten, Olivier Perquel wurde zum neuen Vorsitzenden und Jean Cheval zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Bezüge des Vorstands werden unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht offengelegt. Dem Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr keine Vergütung gewährt.

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen gegenüber amtierenden Organmitgliedern.

Konzernabschluss

Die NATIXIS S.A., Paris erstellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Standards (IFRS), in den die NATIXIS Pfandbriefbank AG einbezogen ist. Die Offenlegung des Konzernabschlusses der NATIXIS S.A., Paris erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales Obligatoires (B.A.L.O.)“.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren neben dem Vorstand in der Bank 40 Mitarbeiter beschäftigt (inkl. 9 Teilzeitkräfte). Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren im Geschäftsjahr durchschnittlich im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppe	weiblich	männlich	Zahl
Angestellte	17	20	37
Auszubildende	0	0	0

Honorar des Abschlussprüfers

Im Falle des § 285 Nr. 17 HGB zur Angabe des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wurde die Erleichterung in Anspruch genommen, d.h. die Angabe ist im Konzernabschluss enthalten.

Weitere Angaben nach dem Aktiengesetz

Angaben über den Bestand, den Erwerb und Veräußerung eigener Aktien

Zum 31. Dezember 2013 waren keine eigenen Aktien im Bestand.

Angaben über die Gattung der Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 55 Mio., eingeteilt in 55.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien wird zu 100 % von der NATIXIS S.A , Paris, handelnd durch die Zweigniederlassung, gehalten. Die Ausgabe der Aktien erfolgte zu dem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,- je Stückaktie ohne Aufgeld.

Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Unter dem Datum des 10. November 2011 wurde der NATIXIS Pfandbriefbank AG mitgeteilt, dass die NATIXIS S.A., Paris zu mehr als 25% an der Gesellschaft beteiligt ist (Anzeige gem. § 20 Abs. 1 AktG). Gleichzeitig wurde der NATIXIS Pfandbriefbank AG gem. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass die NATIXIS S.A., Paris, eine Mehrheitsbeteiligung an der NATIXIS Pfandbriefbank AG unterhält. Die NATIXIS S.A., Paris hat die Beteiligung an der NATIXIS Pfandbriefbank AG dem Betriebsvermögen ihrer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main – NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland,- zugeordnet.

Erklärung gemäß § 264 Abs. 2 S. 3 HGB

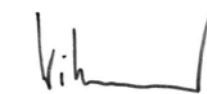
Wir versichern, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 30. Mai 2014

NATIXIS Pfandbriefbank AG



Henning Rasche



Ralf Wittenbrink

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN					WERTBERICHTIGUNGEN				BUCHWERTE	
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	31.12.2013	01.01.2013	Zugänge (Abschreibungen Geschäftsjahr)	Abgänge	31.12.2013	am 01.01.2013	am 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	839.199	35.048	0	0	874.247	93.212	291.482	0	384.694	745.987	489.553
	<u>839.199</u>	<u>35.048</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>874.247</u>	<u>93.212</u>	<u>291.482</u>	<u>0</u>	<u>384.694</u>	<u>745.987</u>	<u>489.553</u>
II. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.067	25.090	2.596	0	74.561	4.128	17.738	2.596	19.270	47.939	55.291
	<u>52.067</u>	<u>25.090</u>	<u>2.596</u>	<u>0</u>	<u>74.561</u>	<u>4.128</u>	<u>17.738</u>	<u>2.596</u>	<u>19.270</u>	<u>47.939</u>	<u>55.291</u>
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
GESAMT	<u>891.266</u>	<u>60.138</u>	<u>2.596</u>	<u>0</u>	<u>948.808</u>	<u>97.340</u>	<u>309.220</u>	<u>2.596</u>	<u>403.964</u>	<u>793.926</u>	<u>544.844</u>

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.


Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 30. Mai 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft




(Herbert Apweiler)
Wirtschaftsprüfer


(Dr. Britta Distler)
Wirtschaftsprüferin